



# Ideenkongress

zu Kultur,  
Alltag und Politik  
in ländlichen  
Räumen

Wirkbau  
Chemnitz  
27.–29. Sep 2023

TRAFFIC

# Tag 1 Mi, 27. September

# Tag 2 Do, 28. September

# Tag 3 Fr, 29. September

Festhalle (Halle G)	Cafébühne (Gebäude C)	Werkbühne (Gebäude C, 1. OG)	Atomino	Exkursionen
<p>12:00–14:00 <b>Auftakt</b> Doppel(t)leben Begrüßung Faktencheck Ländliche Räume → S. 12</p> <p>14:00–16:00 <b>Ideenreisen vor Ort</b> Treffpunkt: Festhalle → S. 38</p> <p>16:00–17:00 <b>Podium</b> Kultur und Demokratiearbeit als Querschnitts- aufgabe → S. 19</p> <p>17:30–18:45 <b>Gespräch</b> Kultur zwischen Freiwilligkeit und Reichweite → S. 23</p> <p>19:00–20:00 <b>Philosophische Bühne</b> Gleichwertigkeit → S. 61</p>		<p>17:30–18:30 <b>Einblicke in die Förderung</b> Programm Region gestalten → S. 74</p> <p>19:00–20:00 <b>Einblicke in die Förderung</b> Programm Engagiertes Land → S. 76</p>	<p>19:00–20:00 <b>Gastspiel</b> Werksorchester → S. 67</p>	<p>16:00–17:30 <b>Exkursion: Bewegen I</b> Interaktive Busfahrt → S. 55</p> <p>18:30–20:00 <b>Exkursion: Bewegen I</b> Interaktive Busfahrt → S. 55</p>

Festhalle (Halle G)	Cafébühne (Gebäude C)	Werkbühne (Gebäude C, 1. OG)	Atomino	Exkursionen
<p>9:30–11:00 <b>Themenraum</b> Dom kultury – Maison de la Culture – Kulturhaus → S. 26</p> <p>11:30–13:00 <b>Themenraum</b> Stadt-Land- Beziehungen → S. 30</p> <p>14:00–15:00 <b>Podium</b> Wege und Sonder- wege der Kultur- förderung für länd- liche Räume → S. 20</p> <p>15:30–17:00 <b>Ideenreisen vor Ort</b> Treffpunkt: Festhalle → S. 38</p> <p>18:30–19:30 <b>Philosophische Bühne</b> Zusammenhalt → S. 61</p> <p>19:30–22:00 <b>Konzert &amp; Abendbrot</b> Doppel(t)leben → S. 69</p>	<p>9:30–11:00 <b>Themenraum</b> Beteiligungsorien- tierte künstlerische Residenzen → S. 28</p> <p>11:00–12:30 <b>Einblicke in die Förderung</b> Programme LandKULTUR und Faktor K → S. 80</p> <p>12:30–14:00 <i>Mittagspause</i></p> <p>14:00–15:30 <b>Einblicke in die Forschung</b> MetaKLUB → S. 86</p> <p>17:15–18:30 <b>Gespräch</b> Förderung zwischen Qualitätsanspruch und Nachhaltigkeit → S. 24</p>	<p>10:00–11:00 <b>Einblicke in die Förderung</b> Programm Neulandgewinner → S. 78</p> <p>11:00–12:00 <b>Einblicke in die Förderung</b> Pilotvorhaben KreativLandTransfer → S. 82</p> <p>12:00–12:30 <b>Einblicke in die Förderung</b> Programm Land.schafft. Demokratie → S. 84</p> <p>14:00–15:00 <b>Einblicke in die Förderung</b> Programm Kirchturmdenken → S. 88</p> <p>17:15–18:45 <b>Einblicke in die Förderung</b> Programme Zusammenhalt durch Teilhabe und Miteinander reden → S. 90</p>	<p>13:30–15:30 <b>Gastspiel</b> Wir müssen wieder mehr tanzen! → S. 67</p> <p>17:30–19:30 <b>Gastspiel</b> Das Fest – Tanz auf dem Plateau → S. 68</p>	<p>9:30–11:00 <b>Exkursion: Bewegen II</b> Drift Club → S. 56</p> <p>11:00–12:30 <b>Exkursion: Bewegen II</b> Drift Club → S. 56</p> <p>14:00–15:30 <b>Exkursion: Bewegen II</b> Drift Club → S. 56</p> <p>17:00–18:30 <b>Exkursion: Bewegen II</b> Drift Club → S. 56</p>

Festhalle (Halle G)	Cafébühne (Gebäude C)	Werkbühne (Gebäude C, 1. OG)	Atomino
<p>9:30–10:00 <b>Philosophische Bühne</b> Streiten und Verständigen – Über- legungen zur Zukunft der Demokratie → S. 62</p> <p>10:00–10:30 <b>Konzert- performance</b> Doppel(t)leben → S. 63</p> <p>10:30–11:30 <b>Podium</b> Wie Kulturarbeit die Transformation in ländlichen Räumen begleitet → S. 21</p> <p>11:45–13:15 <b>Themenraum</b> Teil Sein: Jugend. Kultur. Demokratie. → S. 32</p>	<p>11:45–13:15 <b>Themenraum</b> Makerhubs als Orte sozialer Innovation in ländlichen Räumen → S. 34</p>	<p>11:30–15:00 <b>Methodentag</b> → S. 92</p>	<p>11:30–15:00 <b>Methodentag</b> → S. 92</p>

- Podien, Gespräche
- Themenräume
- Ideenreisen vor Ort

zum Ausklappen  
**Programm**

# Ideenkongress zu Kultur, Alltag und Politik in ländlichen Räumen

Wirkbau  
Chemnitz  
27.–29. Sep 2023

**TRAKO**  
Modelle für  
Kultur im Wandel

Eine Initiative der

**KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES**

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

# Inhalt

Editorial	4
Grußwort	8
Auftakt	12

## austauschen

### Podien

Kultur und Demokratiewerk als Querschnittsaufgabe	19
Wege und Sonderwege der Kulturförderung für ländliche Räume	20
Wie Kulturarbeit die Transformation in ländlichen Räumen begleitet	21

### Gespräche

Kultur zwischen Freiwilligkeit und Reichweite	23
Förderung zwischen Qualitätsanspruch und Nachhaltigkeit	24

## erkunden

Ideenreisen vor Ort	38
Exkursionen	54

### Themenräume

Dom kulturel – Maison de la Culture – Kulturhaus	26
Beteiligungsorientierte künstlerische Residenzen	28
Stadt-Land-Beziehungen	30
Teil Sein: Jugend. Kultur. Demokratie.	32
Makerhubs als Orte sozialer Innovation	34

# eingeladen

Philosophische Bühne	60	Gastspiele	66
Doppel(t)leben	63	Abendveranstaltung	69

## zeigen

### Einblicke in die Förderung

Programm Region gestalten	74	Programm Land.schafft.Demokratie	84
Programm Engagiertes Land	76	Metavorhaben MetaKLuB	86
Programm Neulandgewinner	78	Programm Kirchturmdenken	88
Programme LandKULTUR und Faktor K	80	Programme Zusammenhalt durch Teilhabe und Miteinander reden	90
Pilotvorhaben KreativLandTransfer	82	<b>Methodentag</b>	92

Beitragende	98
Partner	110
Informationen	112
Impressum	115

## Bitte selbst ausprobieren

„Kultur ist eine Wiederbelebensmaßnahme von Leerstand, aber auch eines ganzen Dorfes. Bei uns hat beides funktioniert.“ Mit diesen Worten begrüßte uns eine Bürgermeisterin auf einer der ersten TRAFÖ-Ideenreisen. Worüber sie sprach, konnte unsere Reisegruppe eindrucksvoll vor Ort erfahren und viele bewegte die Frage: Wie kann ich das bei uns umsetzen?

Nach sechs Jahren Förderprogramm TRAFÖ stellen wir uns diese Frage vor zwei Jahren ebenfalls. Wir wollten erfahren und weitergeben: Wie kann es gelingen, bewährte Praxis von einem Ort auf einen anderen zu übertragen, über die Grenzen eines Dorfes, einer Region oder eines Förderprogrammes hinaus? Und was braucht es dafür? Mit den Ideenreisen seit 2022 und diesem zweiten Ideenkongress versuchen wir genau das: Wir machen uns auf die Suche nach herausragenden Ideen aus ganz Deutschland und bringen sie an einem Ort zusammen, um ein möglichst genaues Bild unterschiedlicher Ansätze und ihrer Gelingenbedingungen zu vermitteln. Dabei schauen wir über TRAFÖ hinaus: auf die vielen Macherinnen und Macher in ganz Deutschland mit ihren Konzepten und Erfahrungen, genauso wie auf die

verschiedenen Ansätze von Förderprogrammen. Der TRAFÖ-Ideenkongress versteht sich so als Plattform für den Austausch über die Praxis kultureller Arbeit und über Kulturförderung in ländlichen Räumen.

Drei Dinge sind uns wichtig. Erstens: Wissen entsteht da, wo Menschen über längere Zeit hinweg etwas ausprobieren können. Wenn sie die Möglichkeit haben, aus Erfolgen und Fehlern zu lernen. Und Wissenstransfer funktioniert aus unserer Sicht dann am besten, wenn man sich das ganz konkret vor Ort ansehen kann. Und genau das tun wir seit anderthalb Jahren, auf Ideenreisen mit mehr als 400 Mitreisenden an über 50 inspirierende Orte. Fünfzehn dieser Ideenorte haben wir zum Ideenkongress eingeladen. Mit den **Ideenreisen vor Ort** können Sie sich ein Bild von den neuen Ideen und bewährten Methoden machen und davon, was „vor Ort“ funktioniert.

Zweitens: Kultur in ländlichen Regionen ist ein Querschnittsthema mit Bezügen zur Demokratiewerkarbeit, Regionalentwicklung, Sicherung der Daseinsvorsorge oder Kreativwirtschaft. Daher freuen wir uns, dass Partnerinnen und Partner aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen unserer Einladung zum Ideenkongress gefolgt sind, aus Kulturinstitutionen einerseits, aber auch aus Wissenschaft, Förderung, Bildung und kommunaler Verwaltung. Gemeinsam mit ihnen haben wir **Themenräume** zu Zukunftsthemen und aktuellen Tendenzen in ländlichen Räumen gestaltet: zur Bedeutung von Kulturhäusern und beteiligungsorientierten Kunstresidenzen, zu selbstorganisierten Jugendvorhaben, den neuen Stadt-Land-

Beziehungen und Makerhubs als Orten sozialer Innovation. Außerdem bringen elf Förderprogramme bei den **Einblicken in die Förderung** bemerkenswerte Projektbeispiele mit, um voneinander zu lernen. Der Ideenkongress ist so auch eine Art Seismograf für Entwicklungen, die wir in ländlichen Räumen beobachten können.

Und drittens: Es gibt schon viel. Viel Wissen über Projektarbeit und darüber, wie Projekte gut auf die Beine gestellt und am Laufen gehalten werden. Worüber aber weniger erzählt wird, ist, welche Wirkung die eigene Arbeit vor Ort entfaltet. Dabei wird es genau dann richtig interessant, wenn eine Bürgermeisterin oder ein Bürgermeister darüber spricht, welchen Unterschied es für ein Dorf oder einen Stadtteil macht, ob es ein Kulturprojekt, einen Kulturort oder ein kulturelles Angebot gibt – oder eben nicht. Beim Ideenkongress, insbesondere in den **Gesprächen** und **Podien**, soll es daher neben dem „Wie“ der Projektarbeit vor allem um das „Was“ gehen: Was bewegt Kultur auf dem Land?

Es sind vor allem die Themen Transformation und Beteiligung, die uns bei TRAFO von Anfang an begleiten und nun auch den Ideenkongress 2023 wie ein roter Faden durchziehen. Drei **Gastspiele** geben Einblicke, wie beteiligungsorientierte künstlerische Projekte arbeiten und gesellschaftlichen Wandel begleiten. Beim **Methodentag** haben Sie fast vier Stunden Zeit, um zu erleben, wie partizipative Methoden in solchen Projekten funktionieren und zu konkreten Veränderungen in Dorfgemeinschaften führen können.

Neben der Perspektive der Kultur interessiert uns auch die Frage: Was bewegt die Politik? In den Debatten um die Zukunft ländlicher Räume geht es häufig um die Zielsetzungen, gleichwertige Lebensverhältnisse zu befördern, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das demokratische Gemeinwesen zu stärken. In der **Philosophischen Bühne** erkundet Jürgen Wiebicke mit ausgewählten Gästen die Konzepte, die hinter diesen Begriffen stehen. In zwei **Exkursionen**, mit dem Bus und zu Fuß, gehen das Theaterkollektiv Turbo Pascal und der Spiele-Entwickler Sebastian Quack den Fragen nach, was Gleichwertigkeit für jeden von uns bedeutet und wie man Zusammenhalt in einer Gruppe erlebt.

Eröffnet wird der Ideenkongress durch die Musikperformance **Doppel(t)leben**. Das Podium Esslingen stellt fünf Musikerinnen und Musiker vor, die in ihren Biografien einen großen Teil der musikalischen Vielfalt zusammenbringen, die in ländlichen Regionen zu finden ist. Und sie machen deutlich, wie ihre Musik heute entsteht, zwischen Stadt und Land, durch Jung und Alt, zwischen Hauptamt und Hauptengagement.

Wir wünschen Ihnen und Euch viele gute Ideen und Gespräche in Chemnitz. Nehmen Sie sie mit. Wir sind gespannt, was Sie daraus machen.

Samo Darian  
Programmleiter  
TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel

## Willkommen zum TRAFO-Ideenkongress!

Drei Tage lang kommen in Chemnitz Partnerinnen und Partner aus Kultur, Politik, Regionalentwicklung, Wissenschaft, Kulturförderung und Demokratiewerkstatt zusammen, um neue Antworten auf eine ganze Reihe von Zukunftsfragen zu finden: Was bewegt die Kultur in ländlichen Räumen? Wer ist heute aktiv und hat Ideen, um die Zukunft ländlicher Räume positiv zu gestalten?

In der TRAFO-Dekade von 2015 bis 2026 haben sich die Perspektiven auf ländliche Räume in Deutschland merklich verändert. Mit der Coronapandemie und daraus resultierender monatelanger Arbeit aus dem Homeoffice und Lernen im Homeschooling heraus haben unzählige Menschen das Stadt-Dasein gegen ein Leben auf dem Land eingetauscht und sind, vor allem Familien, nicht nur wegen bezahlbarer Mieten gleich dortgeblieben. Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung zählte für die deutschen Großstädte 2021 zum ersten Mal seit dreißig Jahren mehr Weg- als Zuzüge. Auch durch diese (meist suburbane) Binnenwanderung haben ländliche Regionen neues Ansehen in der Öffentlichkeit gewonnen. Sie sind sichtbarer geworden in der Literatur

und im politischen Diskurs. Diese neue Wahrnehmung klammert lange schon verschleppte Strukturprobleme im Medizin- oder Verkehrsbereich nicht aus; dennoch lassen sich ländliche Räume heute längst nicht mehr auf *bad news* reduzieren.

Ganz im Gegenteil: Die TRAFO-Regionen liefern elf Modellfälle für den frischen Mut, auf verschiedenen Verwaltungsebenen innovative Verantwortungsstrukturen aufzubauen. Sie zeugen von der Bereitschaft der Zivilgesellschaft, den Gemeinsinn zu stärken und Widersprüche demokratisch auszuhandeln. Nicht zuletzt eröffnen sie ein Experimentierfeld für das große Engagement zahlloser Kunst- und Kulturschaffender, die voller Veränderungsfreude die kollektive Aufmerksamkeit darauf lenken, dass man die Kirche einerseits im Dorf lassen und die Dinge andererseits auch ganz anders sehen und machen kann.

„Modelle für Kultur im Wandel“ – so lautet der Untertitel des TRAFO-Programms. Im Alltag erweist sich das hiermit verbundene Ideen- und Anschauungsmaterial als ebenso reichhaltig wie verschieden. Es lohnt sich, diese beispielhafte Vielfalt aus Landkreis und Kommune einmal durchzubuchstabieren: Im **Altenburger Land** zum Beispiel laden „Fliegende Salons“ zu kulturellen Angeboten und Diskussionsrunden ein. In **Altranft** verwandelte sich das Freilichtmuseum in eine „Werkstatt für ländliche Kultur“ und lässt lokale Handwerks- und Wirtschaftstraditionen aufleben. **Baden-Württemberg** führt nach Erprobungsphasen auf der Schwäbischen Alb „Regionalmanager Kultur“ in Amt und Würden ein.

Auf **Schloss Bröllin** etablieren der Landkreis Vorpommern-Greifswald und ein internationales Künstlerzentrum regional verstreute Gemeinschaftsprogramme mit neuen Dorffilmen, Dorfdramen und Dorferzählungen. Die **Harzregionen** von Südniedersachsen sehen den strategischen Zusammenschluss von vier Museen, die mit neuer Kraft von der alten Tradition des Bergbaus berichten. **Köthener** Bürgerinnen und Bürger entwickeln Ideen, wie im gemeinsamen Engagement mit der Stadt das historische Schlossareal zu einem Ort kultureller Begegnung werden kann: „von Köthenern für Köthener“. **Kusel** in der Westpfalz lässt das Wandermusikantentum hochleben, das schon vor einhundert Jahren die Krisenresilienz in der Region gestärkt hat. **Rendsburg-Eckernförde** stellt der Zukunftsangst die Idee der „Transformationsgemeinschaften“ entgegen, in denen sich fünf Kultureinrichtungen samt umliegender Dörfer wiederfinden können. In **Seesen** erfindet sich das Bürgerhaus neu als offenes Haus für alle Bürgerinnen und Bürger mit Bücherei, Jugendzentrum, Seniorenclub und Sommerkino – alles unter einem Dach! „Nie ohne meinen Verein“ – lautet die Devise, mit der sich die „Kümmerer“ vom Landratsamt im **Saarpfalz-Kreis** für eine junge Generation von Vereinsmitgliedern engagieren. Und der **Vogelsbergkreis** schließlich eröffnet das „Büro für kulturelle Einmischung“, das mit starken Aktionen vor Ort Feste neu belebt, Ladenlokale in Kunsträume und die Kirche in ein neues Kulturzentrum zu verwandeln versteht.

26,6 Millionen Euro hat die Kulturstiftung des Bundes für das TRAFO-Programm bereitgestellt. Und kann sich mit unzähligen Akteurinnen und

Akteuren in den Landkreisen, Kommunen und beteiligten Städten darüber freuen, dass die mit TRAFO erprobte netzwerkorientierte kulturelle Regionalentwicklung zuletzt auch politisch Schule gemacht hat und die Bundesregierung zum Start eines eigenen Förderprogramms motivieren konnte. Sein Titel: „Aller.Land“!

Wir danken all den Mitwirkenden im Landwirtschaftsministerium, im Innenministerium, bei der Bundeszentrale für politische Bildung und ganz besonders unseren Kolleginnen und Kollegen bei der Beauftragten für Kultur und Medien für ihr Engagement und den Mut zu neuen Förderformen und zum ressortübergreifenden Arbeiten. Die Idee für „Aller.Land“ wurde beim letzten TRAFO-Ideenkongress im Jahr 2018 geboren. Jetzt drängen neue Ideen an den Start! Wir wünschen dem Kongress mit all seinen TRAFO-Köpfen und „-communities“ viel Erfolg und einen produktiven Ideenaustausch zur Kultur in ländlichen Räumen.

Katarzyna Wielga-Skolimowska  
Vorstand / Künstlerische Direktorin  
Kulturstiftung des Bundes

Kirsten Haß  
Vorstand / Verwaltungsdirektorin  
Kulturstiftung des Bundes



# Auftakt



# Auftakt

• Mittwoch  
12:00 – 14:00 Uhr  
Festhalle

## Doppel(t)leben

### Ein künstlerisches Projekt von PODIUM Esslingen und TRAFÖ

Im Rahmen des Kooperationsprojekts DOPPEL(T)LEBEN arbeitet PODIUM Esslingen mit Musikerinnen und Musikern zusammen, die einen Bezug zum ländlichen und zum städtischen Raum haben und sich in unterschiedlichen musikalischen Welten bewegen. Für den Kongress entstehen Konzertperformances, in denen die Musikschaaffenden und die Kontexte, in denen sie aktiv sind, porträtiert werden.

→ s. DOPPEL(T)LEBEN, S. 63

## Begrüßung

Der Ideenkongress wird eröffnet durch Katarzyna Wielga-Skolimowska, Vorstand / Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes und Samo Darian, Programmleitung TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel

## Faktencheck Ländliche Räume über Raumplanung und Landbilder, Gemeinde und Gemeinschaft, Versorgung und Energiewende, Landwirtschaft und Landbau

In dieser Auftaktrunde wollen wir uns mit Annahmen und Realitäten, mit Mythen und Idealisierungen, mit Fakten und dem Wert des Statistischen beschäftigen: Verhält es sich mit ländlichen Räumen so, wie wir annehmen, oder nur zur Hälfte, oder doch ganz anders? Halten unsere Annahmen über das Leben in ländlichen Regionen einem Faktencheck stand?

mit Impulsen von

- Dr. Annett Steinführer, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen
- Dr. Dirk Martin Mütze, Direktor der Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis, Ansprechpartner für Kirche im ländlichen Raum
- Franziska Döring, Projektleiterin Flächenakquise Neue Energien bei SachsenEnergie AG
- Andreas Willisch, Vorstand Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V.

# aus- tauschen



Wie kann Kultur die gesellschaftliche Transformation begleiten? Welche Art der Kulturförderung für ländliche Räume braucht es in den nächsten Jahren? In Podiumsgesprächen, Dialogen und Themenräumen werden diese und weitere Fragen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet.

# Podien

• Mittwoch  
16:00–17:00 Uhr  
Festhalle

## Podium

### Kultur und Demokratiewerk als Querschnittsaufgabe: Was stärkt die Gesellschaft auf dem Land?

Eine der zentralen Erkenntnisse der TRAFÖ-Förderung der letzten Jahre ist, dass es einen übergreifenden Ansatz braucht, will man die Kultur, das demokratische Miteinander und den Zusammenhalt vor Ort voranbringen. Wir müssen raus aus den Silos und über Sektoren, Programm- und Gebietsgrenzen hinweg zusammenarbeiten: sowohl in der Kulturpraxis als auch auf Förderebene. Wie aber kann Förderung unterstützen, damit Kultur die Demokratie in ländlichen Regionen stärkt? Wie können die Ansätze künstlerischer Vorhaben, von Demokratiewerk und Beteiligungsvorhaben stärker zusammengedacht werden? Um diese Fragen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, haben wir Vertreterinnen und Vertreter aus drei Bundesministerien eingeladen. Vor dem Hintergrund des neuen Förderprogramms für Kultur, Beteiligung und Demokratie „Aller.Land“, das sich an ländliche, insbesondere strukturschwache ländliche Regionen in ganz Deutschland richtet, berichten sie von ihren Zielsetzungen und Erfahrungen zum Thema eines ressortübergreifenden Vorgehens.

mit

- Alois Bauer, Leiter Unterabteilung Ländliche Entwicklung im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- Dr. Kathrin Hahne, Abteilungsleiterin Kultur und Gesellschaft; Denkmal- und Kulturgutschutz bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Juliane Seifert, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und für Heimat (angefragt)

Vor welchen Herausforderungen steht die Kulturförderung für ländliche Räume? Wie können Kunst und Kultur zu einer Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse und zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen? Drei Podiumsgespräche nähern sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Moderation: Ellen Schweda

## Podium

# Zwischen Transformation, Eigenarten und Beharrungsvermögen: Wege und Sonderwege der Kulturförderung für ländliche Räume

Die Kultur in ländlichen Räumen steht oft sowohl vor ähnlichen als auch vor ganz unterschiedlichen Herausforderungen. Wie reagieren die Bundesländer in ihrer Förderpolitik auf regionale Besonderheiten und strukturelle Unterschiede? Wie wirken die Kulturknotenpunkte in Schleswig-Holstein und die Vernetzungs- und Beratungsstruktur „Kultur Land MV“ in Mecklenburg-Vorpommern? Was macht die sächsischen Kulturräume so besonders? Wie fördert Rheinland-Pfalz Personen in Institutionen und Kommunen, um Angebote für Vernetzung und Beratung zu stärken? Das Podium diskutiert spezifische Förderansätze und fragt, wie diese in andere Bundesländer übertragen werden können.

mit

- Markus Franke, Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
- Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Staatssekretär im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz (zugeschaltet)
- Bettina Martin, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Dr. Philipp Salamon-Menger, stellvertretender Abteilungsleiter Kultur im Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

## Podium

# Kultur gestaltet Veränderung? Wie Kulturarbeit die Transformation in ländlichen Räumen begleitet

Viele ländliche Regionen in Deutschland befinden sich seit Jahren in einem permanenten Prozess eines demografischen, wirtschaftlichen und kulturellen Wandels. Wie kann Kultur die oft tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationsprozesse begleiten und die Menschen vor Ort dazu ermutigen, den Wandel aktiv mitzugestalten? Welche Ideen für die Zukunft spiegeln sich in den künstlerischen Auseinandersetzungen in diesen Regionen wider? Im Podiumsgespräch werden Perspektiven aus der Praxis und Wissenschaft zusammengebracht. Sie gehen der Frage nach, welche Narrative Kunst und Kultur im Umgang mit dem Wandel bilden können.

mit

- Dr. Julia Gabler, Vertretungsprofessorin für den Studiengang Management Sozialen Wandels, Hochschule Zittau/Görlitz
- Prof. Daniel Kühnel, Intendant Lausitz Festival
- Ton Matton, Indie Urbanist

# Gespräche



Vier Themen, vier Perspektiven aus der Praxis: Die Gespräche widmen sich den kommunalpolitischen Bedingungen von Kulturarbeit in ländlichen Räumen. Sie fragen nach ihrer Reichweite und ihren Qualitätsansprüchen und loten Beziehungen zwischen Stadt und Land aus. Durch kurze Impulse bewegen sich die Gespräche thematisch weiter und schließen mit einer gemeinsamen Reflexion ab.

Moderation: Ellen Schweda

• Mittwoch  
17:30–18:45 Uhr  
Festhalle

## Gespräch Kultur zwischen Freiwilligkeit und Reichweite

Kultur gehört zu den freiwilligen Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung. Die Auslegung des Wortes „freiwillig“ unterscheidet sich jedoch stark von Kommune zu Kommune: Bedeutet freiwillig „optional“ oder individuell gestaltbar? Diese Frage wird ebenso diskutiert wie das Verhältnis zwischen Stadt und Land: Braucht das Land die Stadt oder andersherum, vor allem in Hinblick auf die bestehenden Ressourcen? Ist ein Stadt-Land-Ausgleich notwendig?

mit

- Dr. Kenneth Anders, Leiter Programmbüro, Oderbruch Museum Altranft
- Frederik Bewer, Bürgermeister Stadt Angermünde
- Tanja Schomaker, Leiterin der Abteilung Vermittlung, Outreach und Gesellschaft, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- Dietger Wille, Beigeordneter und 2. Stellvertreter des Landrates, Landkreis Vorpommern-Greifswald

## Gespräch

# Förderung zwischen Qualitätsanspruch und Nachhaltigkeit

Projektförderung stößt dort an ihre Grenzen, wo sie längerfristige Vorhaben finanzieren, Strukturen dauerhaft stärken oder gute Praxis verstetigen soll. Der Ruf wird lauter, statt einzelner Projekte auch Prozesse und Strukturen besser zu fördern. Welche Vor- und Nachteile gibt es hier zu bedenken? Das Gespräch widmet sich außerdem Fragen der künstlerischen Qualität von Kulturarbeit und hinterfragt Kategorien zwischen „Hoch-“ und „Breitenkultur“.

mit

- Dr. Doreen Götzky, Museumsleiterin, Kreismuseum Peine
- Kirsten Haß, Vorstand / Verwaltungsdirektorin, Kulturstiftung des Bundes
- Alexander Koch, Direktor der Gesellschaft der Neuen Auftraggeber
- Dr. Gesine Märtens, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

# Themen- räume



Im Zentrum des Ideenkongresses stehen Themenräume. Sie sind unser Seismograf für Trends und aktuelle Herausforderungen der Kultur in ländlichen Räumen. Entstanden in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis sollen die Themenräume politische und soziologische, kulturelle und künstlerische Positionen zur Zukunft der Kultur in ländlichen Räumen vorstellen.

## Dom kulturel – Maison de la Culture – Kulturhaus

Dieser von der Stiftung Genshagen entwickelte Themenraum geht der Vergangenheit und Gegenwart von Kulturhäusern in Deutschland, Polen und Frankreich nach und fragt nach ihrem Potenzial für die Zukunft: Wie bereichern Kulturhäuser ländliche Räume? Wie sind sie organisiert und vor welchen Herausforderungen stehen sie? Welche beteiligungsorientierten Konzepte und Strategien gibt es? Neben Einblicken in die Geschichte der Kulturhäuser und soziokulturellen Zentren in Deutschland zeigen zwei Beispiele aus Polen und Frankreich, warum dort Kulturhäuser weiterhin von Bedeutung sind. Das voneinander Lernen über Grenzen hinweg und der Wissens-, Praxis- und Erfahrungstransfer führen im besten Fall zur Weiterentwicklung und Stärkung von Kulturorten in ländlichen Räumen. Welche Rolle könnten Kulturhäuser auch bei uns heute spielen?

In der DDR gab es 1990 immerhin 2.500 Kulturhäuser. Gerade in kleinen Städten und Dörfern waren sie Institutionen, in denen sich ein

großer Teil des kulturellen Lebens abspielte. Nach der Wende wurden in Deutschland viele Kulturhäuser abgerissen oder dem Verfall überlassen. In Frankreich gibt es vom Kulturministerium in der Tradition von Kulturhäusern geförderte Bühnen und Kulturzentren, die neben dem zeitgenössischen Kunstschaffen auch einen Vermittlungsauftrag haben und sich als Orte der Begegnung begreifen. In Polen wurden die Kulturhäuser nach 1989 neu konzipiert, wiederbelebt und spielen bis heute eine zentrale Rolle für das Kulturleben auch jenseits der großen Städte.

Partner des Themenraums ist die Stiftung Genshagen. Verantwortlich für die Konzeption des Themenraums sind Julia Effinger und Magdalena Nizioł, Projektleiterinnen Kunst- und Kulturvermittlung in Europa.

Moderation: Julia Effinger und Magdalena Nizioł.

Übersetzung aus dem Französischen und Polnischen ins Deutsche.

## Kultur mit und von allen

9:45 Uhr

Der Vortrag stellt die strukturellen und kulturpolitischen Rahmenbedingungen sowie die Ziele und Nutzung von Kulturhäusern in der DDR vor und vergleicht diese mit den soziokulturellen Zentren in der BRD. Welche Impulse lassen sich aus den Erkenntnissen der DDR-Zeit für die Gestaltung aktueller teilhabeorientierter Kulturorte, vor allem in ländlichen Regionen, gewinnen?

- Prof. Dr. Birgit Mandel, Professorin für Kulturvermittlung und Kulturmanagement, Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim

## Impulse aus der Praxis Kulturhäuser aus Frankreich und Polen

10:00 Uhr

Scène nationale Snat61, Frankreich

Die Snat61 war zunächst ein staatlich gefördertes Kulturentwicklungszentrum – eine Nachfolgeeinrichtung der französischen Kulturhäuser – und erhielt 1992 mit ihren drei Standorten vom Kulturministerium das Label „Scène nationale“ (Nationalbühne). Als kultureller Impulsgeber für das gesamte ländliche Departement Orne wurde die Snat61 (in Anspielung auf die Ordnungsnummer 61 des Landkreises) 2021 zusätzlich zur „Fabrique de territoire“ ernannt und somit zu einem Koordinationszentrum für Dritte Orte in der Region. Sie bietet ein interdisziplinäres zeitgenössisches Programm (Theater, Tanz, Musik, Zirkus etc.) sowie Vermittlungsprojekte und versteht sich als Begegnungsort für die ansässige Bevölkerung.

- Régine Montoya, Direktorin

Kulturhaus in Piotrowice, Polen

Das Kulturhaus der Gemeinde Strzyżewice mit Sitz in Piotrowice arbeitet seit vielen Jahren als offenes Kulturzentrum und verbindet in seinen Aktivitäten die drei Säulen Partizipation, Bildung und Tradition. Dieses Konzept ermöglicht, das kulturelle Potenzial der Einwohnerinnen und Einwohner durch Eigeninitiative und nach dem Bottom-up-Prinzip zu entwickeln. Neben einer breiten Palette an Angeboten für verschiedene Altersgruppen werden Veranstaltungen initiiert, die zum Beispiel generationsübergreifend junge Musikschafter mit Amateurtheatergruppen von älteren Menschen und Aktivitäten im Bereich der traditionellen und Volksmusik in der Gemeinde zusammenbringen.

- Tomasz Hanaj, Direktor

## Gespräch Anspruch, Wirklichkeit und Zukunft von Kulturhäusern im Vergleich

10:30 Uhr

In diesem abschließenden Panel kommen die Perspektiven der drei Referierenden aus Deutschland, Frankreich und Polen zusammen.



# Beteiligungsorientierte künstlerische Residenzen

Atelierprogramme für Kunstschaffende oder Aufenthalte für Autorinnen und Autoren als Stadtschreiberinnen und Stadtschreiber gibt es schon lange. Traditionell stehen bei diesen Modellen die Kunstschaffenden und ihr Werk im Vordergrund. Nun entstehen in ländlichen Räumen aber vermehrt Projekte und Initiativen, die Künstlerinnen und Künstler mit den Menschen vor Ort vernetzen. Ziel solcher beteiligungsorientierter Residenzen ist es, gemeinsam einen künstlerischen Prozess zu beginnen, bei dem nicht zuerst das Ergebnis zählt, sondern auch die Begegnungen und Dynamiken, die dadurch entstehen.

Prof. Dr. Wiebke Waburg und Micha Kranixfeld von der Universität Koblenz untersuchen, unter welchen Bedingungen solche künstlerischen Beteiligungsformate gelingen. Für den Ideenkongress haben sie einen Themenraum kuratiert, der ausgehend von einer szenischen Lesung verschiedene Einblicke in die Arbeit beteiligungsorientierter künstlerischer Residenzen gibt. Dabei

werden Voraussetzungen, Potenziale und Grenzen von partizipativ angelegten künstlerischen Formaten diskutiert. Wie können Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeitsweisen in diesen Residenzen weiterentwickeln und etwas Neues entdecken? Und wie kann die Bevölkerung mit künstlerischen Mitteln neue Perspektiven auf ihr Lebensumfeld gemeinsam noch einmal anders wahrnehmen?

Partner des Themenraums ist der Fachbereich Migration und Heterogenität des Instituts für Pädagogik an der Universität Koblenz. Verantwortlich für die Konzeption des Themenraums sind Prof. Dr. Wiebke Waburg, Professorin für Pädagogik, und Micha Kranixfeld, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Künstler, sowie Nadja Sühnel, Künstlerin, und Sarah Weißenfels, Projektmitarbeit.

Moderation: Prof. Dr. Wiebke Waburg und Micha Kranixfeld

Bitte beachten Sie, dass dieser Themenraum für maximal 100 Teilnehmende gleichzeitig geöffnet werden kann.

## Gemeinsame Hörspielaufzeichnung Das Dorf liegt berührt da

9:30 Uhr  
Wie wird in künstlerischen Residenzen mit der Vielfalt ländlicher Räume umgegangen? Welche Erwartungen haben Kunstschaffende und Teilnehmende aneinander, welche Antworten finden sie auf ihre Fragen? Und welche Rolle spielen dabei unterschiedliche Residenzformate? Drei Jahre lang sind Forschende der Universität Koblenz diesen Fragen nachgegangen. Nun kulminieren ihre Beobachtungen in einem Hörspieltext. Das Besondere: Das Hörspiel wird öffentlich, live und zusammen mit dem Publikum des Ideenkongresses aufgenommen. Das Publikum hört zu, kommentiert und übernimmt die Rollen derer, die an diesem Tag nicht dabei sein können.

## Gespräch Der Prozess war die Kraft: Was bleibt (zu tun)?

10:30 Uhr  
Ein Beispiel für beteiligungsorientierte Residenzen sind die sogenannten Dorfesidenzen, die seit 2020 in Uecker-Randow in Vorpommern existieren. Aus vier Perspektiven diskutieren wir, welche Wirkungen künstlerische Residenzen im Nachgang entfalten können. Welche Erwartungen sind zu groß? Welche kleinen Momente darf man nicht unterschätzen?

- Josefa Baum, Projektmanagement Kulturprogramm, Kulturlandbüro TRAFÖ-Region Uecker-Randow
- Anja Seegert, Kulturförderung im Landkreis Vorpommern-Greifswald
- Lisa Selzer, Dorfjury Randowplateau
- Chris Strauss, Dorfesidenzenkünstlerin in Boock

## Stadt-Land-Beziehungen

38 Kommunen, eine Großstadt und ein so nie dagewesenes Gemeinschaftsprojekt: Seit der Kulturhauptstadt-Bewerbung von Chemnitz werden die Beziehungen und die Möglichkeiten vielfältiger Zusammenarbeit zwischen ländlichem und städtischem Raum untersucht, ausprobiert und anhand einzelner Projekte auf den Prüfstand gestellt. Und das nicht nur innerhalb Sachsens, sondern auch in den Grenzregionen, im polnischen Dolny Śląsk (Niederschlesien), im tschechischen Ústecký kraj (Kreis Osti) und auch darüber hinaus. Denn: Regional und überregional existierende Beziehungen zwischen Menschen und Institutionen zu stärken, ist eines der Ziele der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.

Die Entwicklung gleichwertiger Lebensverhältnisse in größeren Städten und in ländlichen Regionen gehört zu den zentralen Anliegen der Europäischen Union. So tragen alle Kulturhauptstädte zur Stärkung des kulturellen Angebots in ländlichen Räumen bei

und kommen mittlerweile nicht ohne die Zusammenarbeit mit der umliegenden Region aus.

Im Themenraum werden verschiedene Akteurinnen und Akteure ihre Arbeit in Politik, Soziokultur, Kunst und Regionalentwicklung vorstellen. Die Kongressgäste erhalten Anregungen für spannende Ansätze in der kulturellen Zusammenarbeit und erfahren, welchen Mehrwert grenzüberschreitendes Arbeiten für die Kulturarbeit in ländlichen Räumen haben kann.

Partner des Themenraums ist die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH. Verantwortlich für die Konzeption des Themenraums ist Stefan Schmidtke, Geschäftsführer Programm.

Moderation: Stefan Schmidtke

## Impulsvorträge

### Die Kulturhauptstadt in der Region

11:30 Uhr Die Programmaktivitäten der Europäischen Kulturhauptstadt fördern nachhaltige regionale, interkommunale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Dreiländerraum. Sie vernetzen Kulturschaffende sowie Kultur- und Kunsteinrichtungen, ermöglichen neue Zugänge zu Kunst durch partizipative und inklusive Ansätze und stärken die kulturelle Entwicklung der Stadt Chemnitz. In Kurzvorträgen werden aus unterschiedlichen Perspektiven politische und künstlerische Aspekte sowie Aspekte der Regionalentwicklung, Bildung und Vernetzung vorgestellt.

- Romy Brock, Leiterin Regionalmanagement Europäische Kulturregion
- Katrin Hoffmann, Vorstandsvorsitzende Maker e.V.
- Carsten Michaelis, Landrat, Landkreis Zwickau
- Frank Weinhold, Initiator Kunstfestival BEGEHUNGEN
- Agnieszka Kubicka-Dzieduszycka, Künstlerische Leiterin Flagship-Projekt 3000 Garagen, Chemnitz 2025 GmbH

## Gespräch

### Internationaler Brückenbau

12:20 Uhr In der Region Chemnitz und Zwickau leben rund 1,5 Millionen Menschen. Ihre Lebenswirklichkeit wird durch das Zusammenspiel politischer Entscheidungen, gesellschaftlicher und kultureller Entwicklungen sowie durch internationale Beziehungen bestimmt. Das Gespräch bringt verschiedene Perspektiven der Referierenden zusammen, die im Kulturhauptstadtjahr 2025 und darüber hinaus wichtige Impulsgebende für die Entwicklung im gesamten Dreiländereck Deutschland, Tschechien, und Polen sein können.

## Teil Sein: Jugend. Kultur. Demokratie.

Inspirierende Kulturvorhaben können die Zukunft ländlicher Räume prägen. Mit ihren Ideen, Wünschen und Vorstellungen bringen sich junge Menschen ein, beteiligen sich mit vielfältigen Perspektiven und gestalten aktiv ihr persönliches Umfeld wie auch das Zusammenleben vor Ort. „Selber machen“ ist dabei immer das Prinzip. Wie lässt sich Vertrauen aufbauen und wie entstehen Freiräume, in denen junge Menschen das einbringen, was sie bewegt und was sie bewegen wollen?

Im Themenraum werden beispielhaft gelingende und zugleich sehr unterschiedliche Ansätze vorgestellt. Im Fokus stehen Einblicke in Projekte, die sich im Zusammenspiel von Musik und Natur dem Thema „Nachhaltigkeit“ widmen, in Mitmach- und Begegnungszentren und in Organisationen, die sich

für eine politisch-kulturelle Mitsprache in einer ländlichen Kleinstadt engagieren. Darüber hinaus erkunden wir, wie sich Demokratie, Partizipation und Bürgerrechte transkulturell aushandeln lassen oder wie eine Volkskultur-Tradition zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen kann.

Partner des Themenraums ist der Kulturpolitische Gesellschaft e.V. Verantwortlich für die Konzeption des Themenraums sind Dr. Uta Atzpodien, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, und Katherine Heid, Geschäftsführerin.

Moderation: Dr. Uta Atzpodien

## Jugendthemen

### Jugend, Kultur, Demokratie in ländlichen Räumen

11:45 Uhr Das Calluna-Festival in Niedersachsen widmet sich Musik, Nachhaltigkeit und Natur  
• Karen Hertlein, Calluna-Festival

Die Villa Flaire in Bayern agiert als Kultur- und Begegnungsstätte  
• Felix Kümmel, Villa Flaire

Die Jugendkonferenz Schleswig befasst sich mit Kultur und Demokratie  
• Mira Akara, Jugendkonferenz Schleswig

Die Landjugend Zedtwitz in Bayern pflegt Brauchtum und bewegt Orte  
• Lukas Schmidt, Landjugend Zedtwitz

Das Jugendforum Sangerhausen in Sachsen-Anhalt befragt Demokratie und Partizipation transkulturell  
• Nagham Parade & Parisa Majidi, Jugendforum Sangerhausen

## Gespräch

### Reflexion über und Perspektiven für junge Kultur in ländlichen Räumen

12:30 Uhr Mit Betrachtungen der Geschäftsführerin der Kulturpolitischen Gesellschaft Katherine Heid beginnen wir einen Austausch mit den eingeladenen Impulsgebenden zu Aspekten gelingender Kultur in ländlichen Räumen: Was braucht es aus Sicht von jungen Menschen, um die Zukunft ländlicher Räume zu prägen? Wie funktionieren Teilhabe und Austausch zwischen den Generationen? Welche Inspirationen, Bedarfe und konkreten Wünsche gibt es? Gibt es ausreichend Freiräume, um aktiv das Zusammenleben vor Ort zu stärken? Wo kann es auch mal schwierig werden? Was macht besonders viel Freude?

## Makerhubs als Orte sozialer Innovation in ländlichen Räumen

Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 entstehen in dem Programm „Makers, Business & Arts“ neun Makerhubs in Chemnitz und der Kulturregion. Die Hubs entwickeln sich zu Orten, an denen Kreative, Designerinnen und Designer, Kunstschaffende, Forschende und Firmen in Werkstätten, Laboren und bei Veranstaltungen aufeinandertreffen, voneinander lernen und gemeinsam Neues erschaffen. Im Themenraum werden Ansätze und Erfahrungen solcher neuen Räume diskutiert: Makerhubs als zeitgemäße Kulturorte und Brücke zwischen urbaner und ländlicher Kultur.

Partner des Themenraums sind die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH und der Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V. Verantwortlich für die Konzeption des Themenraums sind Josephine Hage, Kuratorin Flagship-Projekt Makers, Business & Art und Stefanie Abelmann, Eventmanagerin.

Moderation: Josephine Hage

## Einführung

### Die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 & Makerhubs als neue WIR-Orte

11:45 Uhr Eine Fachjury nominierte 2022 im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 acht Standorte in der Region, in denen Gestaltende, Handwerkerinnen und Handwerker, Unternehmerinnen und Unternehmer und zukünftige Fachkräfte aus aller Welt aufeinandertreffen werden. In offenen Werkstätten engagieren sich Menschen mit Begeisterung für Handwerk, Technik und Kulinarik. Experimentieren, voneinander lernen, gemeinsam Neues erschaffen: die Makerhubs sind die neuen WIR-Orte in Chemnitz und der Kulturregion.

## Makerorte in der Praxis

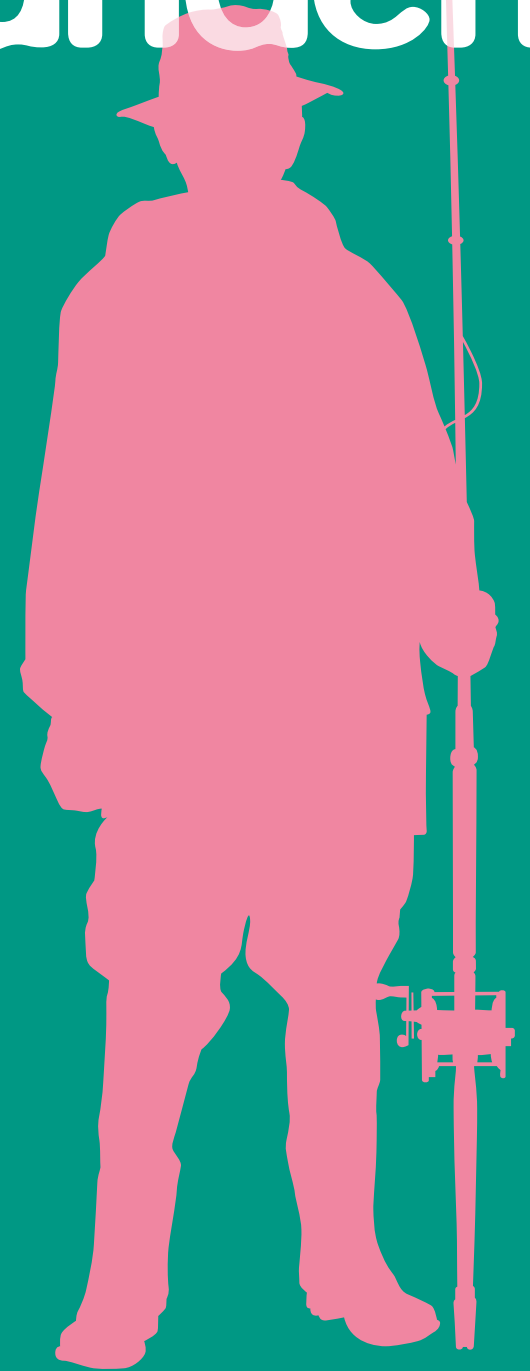
- 12:00 Uhr
- Makerhub Augustusburg**
    - Nadine Knödler, Projektleitung, auf weiter flur e.V.
  - Lokallabor Annaberg-Buchholz**
    - Stephanie Hübschmann, Leiterin Lokallabor, Jugend- und Kulturzentrum Alte Brauerei Annaberg e.V.
  - Makerhub Umspannwerk Etzdorf**
    - Guido Günther, Geschäftsführer Kulturnetzwerk Etzdorf GmbH und RebelArt e.V.

## Gespräch

### Makerorte in ländlichen Räumen – neue Wege für die Kultur- und Regionalentwicklung

- 12:30 Uhr
- Welche Rolle spielen Makerhubs für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, für neue regionale Wertschöpfung und für das Erlebnis lokaler Traditionen? Welche Aktivierungsstrategien und Partizipationsformate sind erfolgreich? Wie tragen diese Orte zum generationenübergreifenden Austausch bei? Wir beleuchten lokale Strategien und leiten gemeinsam Handlungsempfehlungen ab.
- Guido Günther, Kulturnetzwerk Etzdorf GmbH und RebelArt
  - Cornelia Hilsberg, Leiterin Museum Historische Schauweberei Braunsdorf
  - Stephanie Hübschmann, Lokallabor Annaberg-Buchholz
  - Nadine Knödler, auf weiter flur e.V.
  - Dirk Neubauer, Landrat des Landkreises Mittelsachsen

# erkunden



Wir laden Sie ein, auf Erkundungstour zu gehen:  
Auf die Suche nach Antworten, mit denen Kultur  
auf die aktuellen Aufgaben in ländlichen Räumen  
reagiert, zu spannenden Projekten und Initiativen  
aus ganz Deutschland und mit künstlerisch  
begleiteten Ausflügen zu Fuß oder im Bus in die  
nähere Umgebung des Chemnitzer Wirkbaus.

# Ideenreisen vor Ort

Mit den „Ideenreisen vor Ort“ holen wir Ideenorte aus ganz Deutschland nach Chemnitz. Seit vergangem Jahr hat TRAFO auf zehn Ideenreisen zahlreiche Kulturaktive, Initiativen und Projekte kennengelernt: Die Reisenden besuchten Orte, in denen mutige Raumnutzungskonzepte Menschen zusammenbringen und zur Mitgestaltung einladen. Sie sprachen mit Kulturaktiven, die Anlässe und Formate für gemeinsame Ideen geschaffen haben und erlebten starke Allianzen zwischen Kultur, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Fünfzehn der besuchten Projekte haben wir auf den Ideenkongress nach Chemnitz eingeladen. Moderiert von unseren Partnerinnen und Partnern geben Kulturaktive, Vereinsvorsitzende, Bürgermeister, Kunst- und Theatermachende einen Einblick in die Vielfalt und die Wirkung von

Kulturinitiativen in ländlichen Räumen. Die Regisseurin Meret Kiderlen und ihre Mitarbeiterin Linn Günther bringen die individuelle Atmosphäre der jeweiligen Ideenorte mit nach Chemnitz.

Die Ideenreisen wurden entwickelt von Harriet Völker, Ann-Katrin Lipke und Anna Wegenschimmel. Weitere Informationen zu den Ideenreisen unter → [www.trafo-programm.de/ideenreisen](http://www.trafo-programm.de/ideenreisen)

Veranstaltungstermine:  
Mittwoch, 14:00–16:00 Uhr  
Donnerstag, 15:30–17:00 Uhr

Die Ideenreisen vor Ort beginnen jeweils in der Festhalle (Halle G). Aufgrund der begrenzten Platzkapazität benötigen Sie ein Ticket. Dieses erhalten Sie an der Registrierung vor Ort.

## Ideenreise nach Löhne, Nordrhein-Westfalen

### Hand in Hand: Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft erschaffen einen Dritten Ort

Auf dieser Ideenreise besuchen wir den Bahnhof Löhne, einen ehemaligen Bahn-Knotenpunkt, der Anfang der 1990er-Jahre teilweise stillgelegt wurde. Seit 2014 wird das denkmalgeschützte Gebäude durch einen eigens dafür gegründeten Verein zu neuem Leben erweckt und in Zusammenarbeit mit der Stadt und weiteren Akteurinnen und Akteuren zu einem Dritten Ort entwickelt, der auf große Resonanz stößt. Wir kommen mit dem Vorsitzenden des Vereins und der Verantwortlichen der Stadt Löhne darüber ins Gespräch, wie es gelingen konnte, in einer Stadt mit leeren Kassen einen Ort wiederzubeleben, der dem Verfall preisgegeben war. Wie können Verwaltung und Ehrenamtliche Hand in Hand einen kulturellen Begegnungsraum aufbauen? Welche Chancen, aber auch Herausforderungen birgt die gemeinsame Arbeit?

mit

- Egon Schewe, Vorstandsvorsitzender von Löhne umsteigen. Der Bahnhof e.V.
- Beatrix Becker, Dezernentin für Jugend, Soziales, Schule, Kultur, Sport, Ordnung, Bürgerservice der Stadt Löhne

Partner:

- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
- Moderation: Laura Weiß, Referentin für ländlichen Raum, Regionales Kultur Programm NRW, Dritte Orte

## Ideenreise nach Demmin, Mecklenburg-Vorpommern

### Neuer Schwung: Kultur bringt eine Stadt (wieder) in Bewegung

Unser Vorort-Besuch führt uns in die Hansestadt Demmin im östlichen Zentrum des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2018 eröffnet hier der Verein T30 neue Perspektiven für die 12.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Ob mit dem Ausbau eines Ladenlokals oder eines Co-Working-Spaces für gemeinnützige Institutionen, Video-Interviews mit den Kandidaten für das Bürgermeisteramt oder Kunstaktionen für die städtebauliche Entwicklung – immer wieder gelingt es dem Verein, die Menschen vor Ort anzusprechen und sie zur Mitgestaltung einzuladen. Für die Stadt ist der Verein damit ein wertvoller Partner für eine aktive Stadtgesellschaft. Wir wollen mit den Vereinsvorsitzenden und ihrer Kollegin aus der Stadtverwaltung diskutieren, welchen Impuls es braucht, damit eine ganze Stadt (wieder) in Bewegung kommt.

mit

- Hannah Kuke und Sarah Dittrich, Vorstandsvorsitzende T30 e.V.
- Nancy Klevenow, Stabsstelle Marketing, Tourismus und Wirtschaftsförderung der Hansestadt Demmin

Partner:

Neuland gewinnen e.V.

- Moderation: Babette Scurrall, Vorstand

## Ideenreise nach Tribsees, Mecklenburg-Vorpommern

### Leerstandsbelebung: Mit Nadel und Faden Häuser retten

Schon vor der Wende war der Frauenverein in Tribsees maßgeblich an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in der kleinen Stadt beteiligt. Mit einem Durchschnittsalter von 76 Jahren haben sich die Vereinsmitglieder 2021 auf das künstlerische Großprojekt „Tribsees Zukunft machen“ eingelassen, das über ein dreiviertel Jahr im Ort zu Gast war. Gemeinsam mit einer Künstlerin reparierten sie mit Nadel und Faden ein Haus und trugen über ihre gute Vernetzung im Ort auch noch an vielen anderen Stellen wesentlich zum Gelingen des Projektes bei. Bei unserem Besuch in Tribsees erfahren wir von den Beteiligten etwas über die Möglichkeiten, baufällige Häuser zu retten, Leerstand mit neuem Leben zu füllen und die Geschichte eines Ortes positiv umzuschreiben. Dabei soll gemeinsam ausgelotet werden, wer und was dafür gebraucht wird, anfängliche Skepsis zu überwinden und einen ganzen Ort dauerhaft zu verändern.

mit

- Brigitte Blodow, Vorstandsvorsitzende Frauenverein Tribsees
- Sonja Gruse, Mitglied Frauenverein Tribsees
- Susanne Gabler, Künstlerin
- Sofie Wagner, Projektassistentin „Tribsees Zukunft machen“

Partner:

Neuland gewinnen e.V.

- Moderation: Claudia Stauß, Vorstand

## Ideenreise nach Grimma, Sachsen

### Gegen Widerstände: Freiräume für Jugendkultur erhalten

Am Muldeufer in Grimma erwartet uns eine teils baufällige Fabrikanlage, die bis 1990 zur Herstellung von Spitzenstoffen genutzt wurde. Lange stand das Gebäude leer. Doch seit 2015 verwirklichen hier junge Menschen Projekte, für die es sonst in der Stadt Grimma keinen Platz gibt. Es finden Workshops und Konzerte statt, ein Skatepark wurde aufgebaut, eine Brache in eine vielseitig nutzbare Wiese umgewandelt und ein selbstbetriebenes Container-Café eröffnet. Obwohl die Akteurinnen und Akteure seit vielen Jahren mit Beschwerden von Anwohnenden, Auflagen und politischem Gegenwind kämpfen, setzen sie sich nach wie vor für den Erhalt dieses Jugendortes ein. Gemeinsam mit den Engagierten der ersten Stunde diskutieren wir darüber, welche Wirkung ein solcher Freiraum entfalten kann und was es braucht, um ihn auch für neue Generationen zu erhalten.

mit

- Sarah Schröder, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins für Jugendkultur und Zwischenmenschlichkeit e.V.
- Tobias Burdukat, Geschäftsführer Between the Lines gGmbH

Partner:

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

- Moderation: Siri Pahnke, Vernetzungsstelle Projekt „Orte der Demokratie“

## Ideenreise an die Havel, Brandenburg

### Beziehungen knüpfen: Mobiles Theater wirkt nach

Im Sommer tourt das Traumschüff, ein schwimmendes Wandertheater, durch den Nordosten der Republik. Es legt dort an, wo sonst selten Theater gespielt wird und erzählt Geschichten, die inspiriert sind durch Gespräche mit den Menschen vor Ort. Bei der Ideenreise treffen wir ein Theater, das die historischen Erfahrungen der Menschen und ihrer Region auf die Bühne bringt und zur persönlichen Auseinandersetzung einlädt. Mittlerweile hat sich das Traumschüff an den Stationen, an denen es Halt macht, als Institution etabliert. Seit 2021 hat es außerdem in Oranienburg für die kalte Jahreszeit eine feste Spielstätte gefunden. Wir sprechen mit den Theatermacherinnen über ihre aufsuchende Arbeitsweise und das Knüpfen langfristiger Beziehungen. Wie gelingt es, das Vertrauen der lokalen Bevölkerung zu gewinnen und was kann das temporäre Theater vor Ort langfristig bewirken?

mit

- Nikola Schellenschmidt und Myriam Oosterkamp, Traumschüff e.G.

Partner:

Bundeszentrale für politische Bildung

- Moderation: Lan Böhm, Leiterin Regiestelle des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



### Das eigene Umfeld gestalten: Jugendliche übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung eines Kunstwerks

Auf unserer Reise nach Schwarzheide in Brandenburg treffen wir Schülerinnen und Schüler, denen auf ihrem Schulgelände ein Rückzugsort und kreativer Freiraum fehlte. Mit Unterstützung der Neuen Auftraggeber fanden sie ein passendes Kunstwerk: den Pavillon Casa Isadora der Künstlerin Sol Calero. Die Jugendlichen passten den Pavillon in einem Workshop an ihre Bedürfnisse an, eine AG übernahm die Verantwortung für die weitere Entwicklung. Wir sprechen mit Schülerinnen und Schülern der AG Casa Isadora darüber, welche Motivation sie antreibt und was es für sie bedeutet, die Verantwortung für das Kunstwerk übernommen zu haben. Außerdem diskutieren wir mit der Mediatorin der Neuen Auftraggeber, wie ein gemeinsamer künstlerischer Auftrag entstehen und langfristig zur Mitgestaltung einladen kann.

mit

- Lea Schleiffenbaum, Mediatorin Neue Auftraggeber SeeCampus Niederlausitz
- Schülerinnen und Schüler der AG Casa Isadora

Partner:

- Bundeszentrale für politische Bildung
- Moderation: Annika Brandt, Referentin

### Regionale Identität fördern: Generationsübergreifendes Theater in der deutsch-tschechischen Grenzregion

Seit 2007 führt der Pascherverein Schönseer Land mit über 100 deutschen und tschechischen Laiendarstellerinnen und -darstellern direkt an der tschechischen Grenze das Schmugglerstück „Pascher – die Nacht der langen Schatten“ auf. Viele Darstellende schlüpfen erst als Kinder, dann als Jugendliche und schließlich als Erwachsene in eine der Rollen. Oft sind mehrere Generationen einer Familie involviert. Und bei einem Theaterstück ist es nicht geblieben. Inzwischen haben lokale Gastwirtschaften, Brauereien, sowie Metzgerei und Bäckerei eigene Produkte für das Event kreiert. Ein vom Verein organisierter Weihnachtsmarkt trägt zur Finanzierung der Aufführung bei. Bei unserer Reise diskutieren wir gemeinsam mit der stellvertretenden Landrätin und Spielleiterin sowie dem Kulturreferenten des Landkreises Schwandorf, wie die aktive Beteiligung eines ganzen Ortes über einen langen Zeitraum gelingen und was durch das gemeinsame Engagement darüber hinaus für die Region entstehen kann.

mit

- Birgit Höcherl, stellv. Landrätin Schönseer Land, Spielleiterin
- Manuel Lischka, Kulturreferent des Landkreises Schwandorf

Partner:

- Deutsche Vernetzungsstelle ländliche Räume (DVS)
- Moderation: Stefan Kämper, stellvertretender Leiter und Isabella Mahler, Bereich Regionalentwicklung, Tourismus, Landschaftsentwicklung und Naturschutz

## Ideenreise nach Löbau, Sachsen

# Verantwortung übernehmen: Jugendliche Selbstorganisation ermöglichen

Der Makerspace Geistesblitz in Löbau ist ein von Jugendlichen selbstorganisierter, basisdemokratisch strukturierter Ort. In einer offenen Werkstatt können junge Menschen hier Zukunftstechnologien, wie 3D-Drucker und Virtual Reality, kennenlernen. Der Verein LÖBAULEBT e.V. stellt Räumlichkeiten und Infrastruktur, aber alle Projekte werden von jungen Leuten eigenverantwortlich umgesetzt. Bei unserem Besuch im Makerspace lernen wir Jugendliche kennen, die sich in Eigenregie alles selbst beibringen. Sie geben ihr Wissen im Rahmen von Workshops weiter, kümmern sich um die Finanzierung von neuen Geräten und versuchen mit unterschiedlichen Angeboten, einen offenen Raum für alle zu schaffen. Wir diskutieren mit ihnen darüber, welche Unterstützung, Strukturen und Freiheiten es für jugendliche Selbstverwaltung braucht.

mit

- Max Hilse, Florian Günzel und Julius Lennart Busch, Aktive des Makerspace Geistesblitz

Partner:

Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

- Moderation: Franz Knoppe, Referent für Grundsatzfragen Demokratie, Demokratieentwicklung und politische Bildung

## Ideenreise nach Bautzen, Sachsen

# Mobile Kulturarbeit: Den öffentlichen Raum zurückerobern

Das soziokulturelle Zentrum Steinhaus e.V. hat mit „Gemeinsam in Bautzen – Zhromadnje w Budyšinje“ ein Projekt initiiert, das in vier Stadtteilen in Bautzen neue Orte der Begegnung schafft. Einer davon ist ein jüngst modernisierter Skatepark, der zuvor von der rechten Szene vereinahmt wurde. Durch mobile Sozialarbeit und Kulturangebote ist dieser mittlerweile zu einem attraktiven Treffpunkt geworden. Bei unserem Vorort-Besuch in Bautzen erfahren wir von der Projektverantwortlichen, wie es gelungen ist, diesen öffentlichen Ort wieder positiv zu besetzen und was sich mit dem Projekt in der Stadt verändert hat. Außerdem diskutieren wir darüber, wie mobile Kulturarbeit neue demokratische Begegnungsräume schaffen kann.

mit

- Manja Gruhn, Projektkoordination „Gemeinsam in Bautzen“ im Steinhaus Bautzen e.V.

Partner:

Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

- Moderation: Katja Schröder, Referentin für Grundsatzfragen Demokratie, Demokratieentwicklung und politische Bildung

## Ideenreise nach Heersum, Niedersachsen

### Orte verbinden: Generationsübergreifendes Landschaftstheater für die Region

Die Heersumer Sommerspiele laden uns ein, ihr Landschaftstheaterprojekt kennenzulernen. Jedes Jahr sind daran bis zu 150 Laiendarstellerinnen und -darsteller aus der gesamten Region beteiligt. Unter der Leitung eines professionellen künstlerischen Teams entstehen jeweils in einem anderen Ort große Open-Air-Inszenierungen, die hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer ins Hildesheimer Land ziehen. Sowohl bei den Darstellenden als auch bei den Gästen sind dabei alle Generationen vertreten. Um das Theater zu empfangen, bauen die teilnehmenden Orte eine eigene U-Bahnstation, die den Ort visuell mit den bisher beteiligten Stationen verbindet. Wir kommen mit Mitgliedern des Ensembles darüber ins Gespräch, wie es gelingen kann, bereits über drei Jahrzehnte so viele Menschen zu begeistern, und was es bedeutet, ein wachsendes ortsübergreifendes Kulturnetzwerk aufzubauen.

mit

- Jürgen Zinke, Geschäftsführer Forum für Kunst und Kultur e.V.
- Elke Kottutz, Vereinsvorsitzende Forum für Kunst und Kultur e.V.
- Juli Ndoci und Oliver Dressel, künstlerisches Team der Heersumer Sommerspiele

Partner:

Fonds Soziokultur

- Moderation: Mechthild Eickhoff, Geschäftsführerin

## Ideenreise nach Greiz, Thüringen

### Alle willkommen: Ein subkultureller Freiraum überwindet politische Grenzen

Die Alte Papierfabrik in Greiz, liebevoll „Pappe“ genannt, ist ein subkultureller Freiraum, der seit mehr als 20 Jahren vom gleichnamigen Verein ehrenamtlich betrieben wird. Der zunächst improvisiert bespielte Ort hat sich über die Jahre als überregional bekannte Konzertlocation und Anlaufstelle für Kreative etabliert. Das Besondere: Der Freiraum versteht sich als offen für alle – auch über politische Lager hinweg. Wir kommen mit dem Vereinsvorsitzenden über die langjährige ehrenamtliche Arbeit ins Gespräch. Was macht den Ort besonders und woher kommt die Motivation, so viel Zeit dafür zu investieren? Außerdem berichtet uns die Koordinatorin des Netzwerks Integration für den Landkreis Greiz von der Bedeutung der „Pappe“ für ein demokratisches und offenes Miteinander in der Region.

mit

- Peter Schmidt, Vorstandsvorsitzender Alte Papierfabrik Greiz e. V.
- Martina Högger, Koordinatorin Netzwerk Integration für den Landkreis Greiz

Partner:

LAND IN SICHT, ein Knotenpunkt der Initiative Aufwind – für mehr Stiftungsengagement in Ostdeutschland, initiiert von der Beisheim Stiftung und der DROSOS Stiftung

- Moderation: Friederike Günther

## Ideenreise nach Jahrsdorf, Schleswig-Holstein

### Generationenübergreifendes Engagement: Vom ersten Funken zum langfristigen Dorfprojekt

Auf unserem Vorort-Besuch in Jahrsdorf lernen wir eine Dorfgemeinschaft kennen, die über ein Kulturprojekt eng zusammengewachsen ist. Aus der erfolgreichen Veröffentlichung eines gemeinsamen Kochbuchs während der Coronapandemie entsprang der Wunsch weitere Projekte umzusetzen. So entstand ein Scheunenkinos für die Region, das mit dem Film „Die Spinnenfrau“ eröffnet wurde: Angeleitet von einem Filmemacher wirkten über 50 der 250 Einwohnenden des Ortes mit – als Schauspieler\*innen, in der Regie und hinter der Kamera. Beflügelt durch die Auszeichnung mit dem Deutschen Generationenfilmpreis ist ein zweiter Film geplant. Die Beteiligten erzählen, wie der Anstoß für das Projekt gelungen ist, was es im Dorf bewirkt hat und welche neuen Vorhaben geplant sind.

mit

- Stefanie Kruse, Team- und Projektkoordinatorin „KreisKultur“, TRAFÖ-Region Rendsburg-Eckernförde
- Claus Oppermann, Filmemacher
- Moderation: Ann-Katrin Lipke, Veranstaltungen und Wissensvermittlung TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel

## Ideenreise nach Niederkirchen, Rheinland-Pfalz

### Tradition im Heute: Kulturelles Erbe neu interpretieren

Als sich die kleine Gemeinde Niederkirchen für den Titel „Musikantenlanddorf“ bewarb, blickte sie auf eine bewegte Geschichte zurück: Um ihre schlechte ökonomische Situation zu verbessern, wanderten ab Mitte des 19. Jahrhunderts Musikkapellen der Region temporär in die ganze Welt aus und schickten ihre Einnahmen zurück in die Heimat. Dieses historische Erbe bietet viele Anknüpfungspunkte in der Gegenwart. Aber was zeichnet Niederkirchen 2023 als Musikantenlanddorf aus? Gemeinsam mit den Impulsgebenden des TRAFÖ-Projekts „Westpfälzer Musikantenland“ und engagierten Mitwirkenden aus dem Ort diskutieren wir, wie Tradition als Anstoß für eine neue Selbstbestimmung dienen kann und welche Kraft daraus für eine Region entsteht.

mit

- Elaine Neumann, Projektleitung „Westpfälzer Musikantenland“, TRAFÖ-Region Westpfalz
- Dr. Georgia Matt-Haen, Kulturbeauftragte Kreisverwaltung Kaiserslautern
- Harald Weber, Bürger aus Niederkirchen, OT Morbach
- Moderation: Anja Dietzmann, Referentin Begleitung und Wissenstransfer TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel

## Offene Türen: Dorfgemeinschaft und kreative Groß- stadtmenschen bauen auf ein Schloss

Auf einer kleinen Anhöhe der Stadt Tengen liegt das Schloss Blumenfeld. 2021 wurde das ehemals leerstehende denkmalgeschützte Gebäude als Teil eines Zwischennutzungsexperiments kulturell wiederbelebt. Junge Menschen von außerhalb lebten für je sechs Monate im Schloss, entwickelten vor Ort ein umfangreiches Kulturprogramm und eröffneten ein Café. An allen Vorhaben beteiligten sich schnell auch Menschen aus Blumenfeld. Ein mittlerweile gegründeter Bürgerverein führt die Arbeit im Zusammenspiel mit der Stadt und den externen Zukunftsgestalterinnen und -gestaltern weiter. Wir diskutieren mit den Beteiligten, was zum Gelingen des Vorhabens beigetragen hat, und wie das Schloss zukünftig als Dritter Ort und Zukunftsherberge für die Region gesichert werden kann.

mit

- Selcuk Gök, Bürgermeister Tengen
- Dina Roos-Kühling, Vorstandsvorsitzende des Bürgervereins Schloss Blumenfeld e.V.
- Nadja Kögel und Alica Clemens, Zukunfts(ort)gestalterinnen

Partner:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

- Moderation: Ann-Kathrin Dübbers, Referentin für Kulturbauten, Breitenkultur, Literatur, Archive, Landesbibliotheken und Förderprogramme

## Kollektive Wissensproduktion: Ein Museum als Werkstatt der Region

Im Jahr 2014 stand das Freilichtmuseum Altranft vor dem Aus. Es fehlte Publikum und ein zukunftsfähiges Museums-konzept. Im Rahmen von TRAFÖ erfindet sich das Museum als „Werkstatt für ländliche Kultur“ neu. Zentraler Bestandteil der transformierten Museumsarbeit sind wechselnde Jahresthemen, für die Expertise der Menschen aus dem Oderbruch herangezogen wird. Auf Grundlage einer kollaborativen Zusammenarbeit entsteht so jedes Jahr ein Museumsprogramm, das Fragen der Menschen aus der Region aufgreift und regionsübergreifend verhandelt. Wir sprechen mit dem Projektleiter und einer Beteiligten aus dem Oderbruch über die Arbeitsweise mit den Jahresthemen sowie über das Museum als Ort regionaler Identifikation und Wissensproduktion.

mit

- Dr. Kenneth Anders, Leiter Programmbüro Oderbruch Museum Altranft
- Dorothea Giese, Beteiligte aus dem Oderbruch
- Moderation: Harriet Völker, Programmreferentin TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel

# Exkursionen



Wer sich mit dem Thema Kultur in ländlichen Räumen beschäftigt, stößt schnell auf die Konzepte der „Gleichwertigkeit von Lebensverhältnissen“ und des „Zusammenhalts der Gesellschaft“. Auch wenn uns Gespräche einen Zugang zu diesen Begriffen ermöglichen können, bleibt vieles abstrakt. Was heißt Gleichwertigkeit, was Zusammenhalt im Konkreten? Welche Handlungsweisen, Umgänge und Verhältnisse lassen sich daraus ableiten? Um das auszuloten, müssen wir in Bewegung kommen. Sobald wir uns durch den realen Raum bewegen, machen wir konkrete Erfahrungen. Jeder Schritt ist eine Handlung, jede Bewegung ein Gedanke.

Die Exkursionen umfassen Ausflüge zu Fuß oder im Bus, in den ländlichen Raum oder die Gemeinschaft. Das Theaterkollektiv Turbo Pascal und Sebastian Quack wurden eingeladen, speziell für den Ideenkongress Beiträge zu entwickeln, die die Themen Gleichwertigkeit und Gemeinschaft künstlerisch und räumlich erforschen. Entstanden sind eine interaktive Bustour und ein Drift, eine Art gemeinschaftlicher Spaziergang.

Die Exkursionen wurden kuratiert von Aljoscha Begrich.

- Mittwoch, 16:00–17:30 Uhr
  - Mittwoch, 18:30–20:00 Uhr
- Chemnitz

## Bewegen I: Interaktive Busfahrt Turbo Pascal

Steigen Sie mit uns ein und aus! Eine Busfahrt bringt Sie durch Chemnitz hinaus aufs Land. Die Reiseleitung übernehmen zwei Berlinerinnen vom Theaterkollektiv Turbo Pascal, die die Busfahrt moderieren und interaktiv gestalten. Der Bus wird zum rollenden Reflexions- und Gesprächsraum. Der Blick aus dem Fenster lädt dazu ein, unterschiedliche Perspektiven auf die Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land einzunehmen. Die Ausgangsfrage: Wie funktioniert Gleichwertigkeit? Der letzte Stopp? Unbekannt!

mit

- Angela Löer, Eva Plischke, und Janina Janke, Theaterkollektiv Turbo Pascal

**Turbo Pascal** entwickelt interaktive Performances, die das Theater zum Versammlungs- und Verhandlungsraum gesellschaftlicher Prozesse machen. Zudem initiiert das Kollektiv partizipative Projekte mit Bürgerschaften und konzipiert Gesprächsformate. 2021 entwickelte Turbo Pascal gemeinsam mit dem Verein heimatBEWEGEN e.V. aus Ballenstedt das Projekt „Bus mit Schuss“.

Dauer: ca. 90 min

Kapazität für max. 50 Teilnehmende

→ Anmeldung an der Registrierung &

Treffpunkt an der „Haltestelle“ Südseite Halle G

- Donnerstag, 9:30–11:00 Uhr
  - Donnerstag, 11:00–12:30 Uhr
  - Donnerstag, 14:00–15:30 Uhr
  - Donnerstag, 17:00–18:30 Uhr
- Chemnitz

## Bewegen II: Drift Club von und mit Sebastian Quack

Driften ist eine einfache Art, die Umgebung zu erfahren. Alle Teilnehmenden hören über Kopfhörer eine synchronisierte Audiospur, die neben Musik auch persönliche Geschichten enthält. Die Route ist vorher nicht festgelegt. Stattdessen wechseln sich die Teilnehmenden mit Handzeichen dabei ab, die Gruppe zu führen. Manchmal bewegt sich die Gruppe langsam, manchmal schnell, manchmal bleibt sie stehen: Der Drift Club ist eine gemeinschaftliche Erkundung – und eine Erkundung von Gemeinschaft.

von und mit

- Sebastian Quack, Künstler, Spiele-Entwickler und Kurator

**Sebastian Quack** arbeitet an der Schnittstelle von Spiel, Partizipation und urbaner Politik, als Künstler, Game-Designer und Kurator. Er ist Direktor des Now Play This Festival für experimentelles Game-Design in London und ist Co-Leiter von Trust in Play, European School of Urban Game Design.

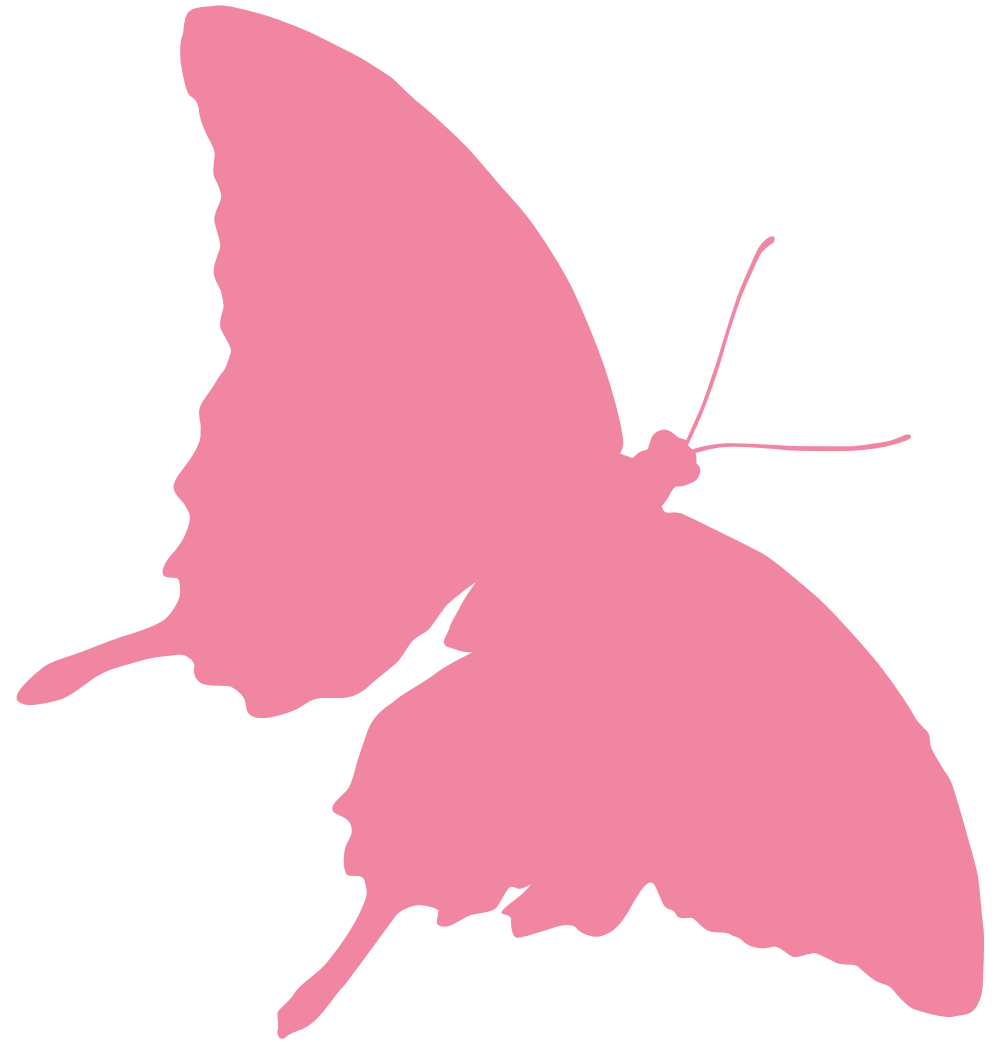
Dauer: ca. 90 min


Kapazität für max. 12 Teilnehmende

Wir empfehlen dem Wetter angemessene Kleidung und bequemes Schuhwerk.

→ Anmeldung an der Registrierung &

Treffpunkt an der „Haltestelle“ Südseite Halle G





# eingeladen

Den Wandel vordenken, Vielfalt und Eigensinn ländlicher Räume sichtbar machen und Selbstwirksamkeit hochleben lassen. Wir haben Gäste und Projekte aus den Bereichen der Musik, der philosophischen Debatte und der Performance zum Ideenkongress eingeladen, um mit uns über ihre Ansätze und Antworten ins Gespräch zu kommen.



# Philosophische Bühne

Was braucht ein gutes Gespräch? Für Jürgen Wiebicke lautet die Antwort: Neugierde. Wer neugierig ist, der sucht nach Antworten, die er noch nicht kennt. Und wer etwas erfahren will, der hört aufmerksam zu, um etwas Neues zu entdecken.

Seiner eigenen nicht nachlassenden Neugierde folgend, lädt Jürgen Wiebicke seit Jahren jeden Montagabend auf WDR5 Gäste in seine Sendung „Das Philosophische Radio“ ein. Und weil er findet, dass Neugierde keine Grenzen kennen sollte, hat er für den Ideenkongress das Format des „Philosophischen Radios“ für ein Live-Publikum angepasst. Die Themen lauten „Gleichwertigkeit“, „Zusammenhalt“ und „Verständigung“. Die „Philosophische Bühne“ lädt ein zu einem

nachdenklichen Austausch, dazu, gemeinsam zu philosophieren. Und sie ist ein dringlicher Aufruf, neugierig zu bleiben.

Die Gespräche führt Jürgen Wiebicke.

• Mittwoch, 19:00–20:00 Uhr  
Festhalle

## Gespräch Gleichwertigkeit

„Gleichwertige Lebensverhältnisse“ im gesamten Bundesgebiet sind als Ziel im Grundgesetz verankert. Aber wie kann der Ungleichheit zwischen Regionen begegnet werden – zwischen dicht und dünner besiedelten, zwischen schwächeren und starken, zwischen wachsenden und schrumpfenden Regionen? Können regionale Unterschiede auch Teil der Lösung sein? Mit seinem Ansatz von Selbstverantwortungsräumen setzte Prof. Jürgen Aring schon vor Jahren einen vielbeachteten Akzent in der Diskussion um gleichwertige Lebensverhältnisse, den er im Gespräch mit Jürgen Wiebicke aus heutiger Sicht weiterdenkt – mit Blick auf Fragen der Verantwortung, Selbstwirksamkeit und Beteiligung.

Zu Gast

• Prof. Dr. Jürgen Aring, Diplom-Geograf und Stadtplaner, Vorstand des vhw-Bundesverbands für Wohn- und Stadtentwicklung e.V.

• Donnerstag, 18:30–19:30 Uhr  
Festhalle

## Gespräch Zusammenhalt

Ob die Diagnosen von einem liberalen oder konservativen Standpunkt gestellt werden – wenn es um den gesellschaftlichen Zusammenhalt geht, kommen sie zum gleichen Ergebnis: Der Zusammenhalt schwindet. Stimmt das überall? Wie entsteht Zusammenhalt? Wodurch wird er bedroht? Was braucht es, um ihn zu stärken? Und was kann Kultur für den Zusammenhalt der Menschen leisten – vor allem in ländlichen Räumen?

Zu Gast

• Prof. Dr. Christiane Woopen, Direktorin Center for Life Ethics, Universität Bonn und ehemalige Vorsitzende des Deutschen Ethikrates

## Impulsvortrag

# Streiten und Verständigen – Überlegungen zur Zukunft der Demokratie

Wie können wir in Austausch darüber treten, wie wir in einer sich rasant wandelnden Welt zusammenleben wollen? Halten wir es überhaupt noch aus miteinander? Aus den Erkenntnissen der beiden vorangegangenen Kongresstage stellt Jürgen Wiebicke Überlegungen an zur Frage, wie Verständigung gelingen kann: Wie gelingt ein Verstehen auch über unterschiedliche Überzeugungen hinweg? Und wie lernen wir einen konstruktiven Umgang mit dem unausweichlichen Wandel?

- Ein Vortrag von Jürgen Wiebicke

# Doppel(t) leben

## Ein künstlerisches Projekt

Eine Vielzahl engagierter Musikschaffender, Lehrender und Ehrenamtlicher stellt die Grundversorgung mit Musik in ländlichen Regionen sicher. Denn die dortige Laienmusikszene ist das Rückgrat der Musikszene in Deutschland. Dabei sind die Projekte dieser Musikerinnen und Musiker teilweise sehr unterschiedlich: Häufig bewegen sich diese künstlerisch zwischen Stadt und Land, zwischen Genres, zwischen Professionalität und Laientum.

Im Rahmen des Kooperationsprojekts DOPPEL(T)LEBEN arbeitet PODIUM Esslingen mit Musikerinnen und Musikern zusammen, die einen Bezug zum ländlichen und zum städtischen Raum haben und sich in unterschiedlichen musikalischen Welten bewegen. Die Konzertproduktion porträtiert fünf Solistinnen und Solisten in vier 30-minütigen Performances. Ihr vielfältiges künstlerisches

Talent steht dabei im Mittelpunkt, und ihre Projekte und Projektbeteiligten werden auf der Bühne vorgestellt oder von Bühnenvideos begleitet. Dabei wird deutlich, dass Vielfalt und künstlerische Ernsthaftigkeit keine Gegensätze sind. Ein PODIUM-Ensemble verbindet mit Arrangements die unterschiedlichen (klanglichen) Welten.

DOPPEL(T)LEBEN ist ein künstlerisches Projekt von PODIUM Esslingen und TRAFO anlässlich des Ideenkongresses 2023.

Künstlerische Leitung: Joosten Ellée  
Projektleitung: Anselm Bieber  
Videos: Konrad Hartig

alle DOPPEL(T)LEBEN-Performances werden von Musikerinnen und Musikern von PODIUM Esslingen begleitet:  
Valerie Fritz, Cello  
Rosie Salvucci, Kontrabass  
Klara Fabry, Klarinette  
Josefa Schmidt, Klavier  
Paul Ebert, Schlagwerk  
Jonas Khalil, E-Gitarre

• Mittwoch  
12:00–12:30 Uhr  
Festhalle

## Tanz die Zukunft! Zwischen Metropole und Dorf

Paula Kallies wohnt in Zernikow, einem kleinen Dorf in Brandenburg, und pendelt wochentags 90 Minuten zu ihrer Schule in Berlin. Die Abiturientin ist begeisterte Tänzerin und spielt seit vielen Jahren Cello. Sie tanzt zur Musik der amerikanischen zeitgenössischen Komponistin Julia Wolfe. Videos zeigen ihre Heimat und geben Einblicke in ihren Alltag. Mit den Tänzerinnen der Musikschule Oberhavel tritt sie gemeinsam am Ende der Performance auf und zeigt das enorme kreative Potenzial, das in ihrer Generation steckt.

mit

- Paula Kallies, Tanz, Cello.
- Tänzerinnen der Kreismusikschule Oberhavel: Lena Nguyen (Leitung), Alicia Birka, Fiona Rusch, Grete Nägel, Anouk Pultz, Mia Santarius, Laila Effinger • und PODIUM Esslingen

• Donnerstag  
19:30–21:00 Uhr  
Festhalle

## Zug um Zug zueinander Zwischen Kulturerbe und Weltläufigkeit

Bernhard Vaneceks musikalische Herkunft ist der Musikverein. Der Westpfälzer studierte klassische Posaune, sammelte Erfahrung im professionellen Sinfonieorchester, wurde aber nie warm mit dem klassischen Konzertbetrieb. Seine Welt als Leiter und Mentor zahlreicher Amateurensembles wird durch kurze Videos dargestellt. Musikalisch bewegt sich diese bunte Performance zwischen der Tradition der Westpfälzer Wandermusikanten und klassischem Repertoire bis hin zu türkischem und indischem Liedgut seines transkulturellen Ensembles „World Music Café“.

mit

- Bernhard Vanecek, Posaune
- und PODIUM Esslingen

• Donnerstag  
19:30–21:00 Uhr  
Festhalle

## Computerchips und Mundstücke Zwischen Hauptberuf und Hauptengagement

Trotz seines Berufs als Ingenieur und Geschäftsführer eines Chemnitzer Unternehmens für Elektrodesign ist die Trompete für Thomas Blasko ein täglicher Begleiter. Mit seinen Ensembles STRELA und Blazerkollektiv aus Chemnitz und dem Erzgebirgskreis ist er da unterwegs, wo Musik für ihn hingehört: mitten in der Gesellschaft. In seiner Konzertperformance spielt er Singer-Songwriter-Musik aus unterschiedlichsten Stilrichtungen, aber auch Filmmusik und erzgebirgische Klassiker. Videos zeigen neben seinem Arbeitsumfeld sein Engagement als Friedhofstrompeter.

mit

- Thomas Blasko, Trompete • und STRELA: Fabian Böttcher, Gitarre, Gesang
- und Blazerkollektiv: Tobias Dost, Posaune • Andreas Dost, Trompete • Sebastian Süß, Tuba • und PODIUM Esslingen

• Freitag  
10:00–10:30 Uhr  
Festhalle

## Alp-, Jagd-, Wald- Zwischen Orchestergraben und Kammermusik

Eine der schöneren Geschichten aus der Corona-Krise: Hätten die Hornistinnen Ulrike Strothmann und Lauren Whitehead des Landestheaters Detmold nicht die Fülle an unerwarteter freier Zeit gehabt, wäre ihr Interesse für das Alphorn vermutlich nie zur Entfaltung gekommen. Ein Reigen an Alphornliteratur des Duos „Lippische Schweiz“ wird in Arrangements präsentiert, die den ganzen Saal mit unerwartetem Klang erfüllen. Aber auch das Jagdhorn und das klassische Waldhorn, sowie Videos aus dem Teutoburger Wald, dem „Kraftort“ des Duos, spielen eine Rolle.

mit

- Ulrike Strothmann, Alphorn, Jagdhorn, Waldhorn • Lauren Whitehead, Alphorn, Jagdhorn, Waldhorn • und PODIUM Esslingen

# Gastspiele

Beteiligungsorientierte künstlerische Vorhaben können ganz unterschiedliche Wirkungen in einer Region entfalten. Menschen rücken näher zusammen, finden neue Sichtweisen auf die Themen vor Ort und schaffen neue Anlässe der Gemeinschaft. Zum Ideenkongress hat TRAFO drei Produktionen zu Werkstattgesprächen eingeladen. Sie geben Einblicke in die künstlerischen Produktionen, die vor Ort entstanden sind.

Moderation: Janek Müller

• Mittwoch  
19:00–20:00 Uhr  
Atomino

## Werksorchester

Das Ende des Chemiekombinats Bitterfeld war auch das Ende für das kombinatseigene Arbeiter-Sinfonieorchesters. Für das Festival OSTEN wurde 2021 ein Konzept entwickelt, das assoziativ an die Idee des ehemaligen Orchesters anknüpfte. Erwachsene ohne Vorkenntnisse trafen auf Schülerinnen und Schüler der Musikschule Bitterfeld, die ihnen das Spielen auf dem Instrument beibrachten. Innerhalb eines Jahres entstand so auch ein Raum für Begegnung und Zusammenleben. Im Mittelpunkt standen dabei die „Lehrenden“: junge Menschen aus Bitterfeld und Wolfen, die nach 2000 geboren wurden und eine ganz eigene neue Vorstellung von der Zukunft ihrer Stadt haben.

mit

- Ludwig Haugk, Dramaturg OSTEN Festival
- Dr. Cornelia Toasperm, ehemalige Leiterin Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ Bitterfeld-Wolfen
- Mitwirkende Werksorchester

• Donnerstag  
13:30–15:30 Uhr  
Atomino

## „Wir müssen wieder mehr tanzen!“ Von Verlust und Verbindung in Strasburg (Um.)

Strasburg (Uckermark) ist ein von Verlust geprägter Ort. Von einstmals über 9.000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt in Vorpommern ist heute nurmehr die Hälfte übrig. 2021 zog die Filmemacherin Sabrina Dittus als Residenzkünstlerin in die Kleinstadt – entstanden ist in dieser Zeit ein Film, der von der Sehnsucht nach mehr Gemeinschaft, vom Leben vor und nach der Wende und von Begegnungen mit Menschen allen Alters erzählt.

mit

- Sabrina Dittus, Filmemacherin
- Karla Müller, Protagonistin
- David Adler, Projektleiter Kulturlandbüro, TRAFO-Region Uecker-Randow

• Donnerstag  
17:30–19:30 Uhr  
Atomino

## „Das Fest – Święto Tańca. Tanz auf dem Plateau“

Vier Kommunen, drei Künstlerinnen, über sechs Monate Arbeit, ein Fest mit über 100 Tanzenden, Näherinnen und anderen Beteiligten aus Deutschland und Polen. Bei der Tanz-Theater-Aufführung der Dorfesidenz „Das Fest – Tanz auf dem Plateau“ versammelten sich die Mitwirkenden symbolisch um eine lange Festtafel als Ort der Ausgelassenheit, der Begegnung und des Austausches. Inszeniert wurde das Stück vom Künstlerteam des Vereins „Tänzer\* ohne Grenzen“ auf Grundlage von Geschichten und Erzählungen der Beteiligten aus der Region.

mit

- Be van Vark, Bärbel Jahn und Anja Schäplitz, Tänzer\* ohne Grenzen e.V.
  - Lisa Selzer, Projektassistentin • Hannelore Zimmermann, Einwohnerin von Pasewalk und ehrenamtlich Mitwirkende • Antje Zibell, Bürgermeisterin Penkun • Karin Peter, Sachgebietsleiterin Bildung und Schulentwicklungsplanung, Landkreis Vorpommern-Greifswald
- Moderation: Micha Kranixfeld

# Abendveranstaltung

• Donnerstag  
19:30–22:00 Uhr  
Festhalle

## Konzert & Abendbrot

Am zentralen Abend laden wir alle Kongressteilnehmenden zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Zwei Konzertperformances von DOPPEL(T)LEBEN rahmen den Austausch und das lockere Beisammensein. Für das Kooperationsprojekt arbeitet PODIUM Esslingen mit Musikerinnen und Musikern zusammen, die einen Bezug zum ländlichen und zum städtischen Raum haben und sich in unterschiedlichen musikalischen Welten bewegen. Für den Kongress entstehen Konzertperformances, in denen die Musikschaffenden und die Kontexte, in denen sie aktiv sind, porträtiert werden.

→ s. DOPPEL(T)LEBEN, S. 63

# zeigen

A stylized illustration of a hand holding a camera, rendered in shades of pink and red against a teal background. The hand is positioned as if holding the camera up to take a picture. The camera body is detailed with various buttons and a lens. A thick, wavy pink line extends from the bottom of the hand across the lower right portion of the image.

In den letzten Jahren hat sich die Förderlandschaft für ländliche Regionen weiterentwickelt. Eine Vielfalt von Programmen und eine Auswahl von Förderprojekten stellen sich vor. Zudem werden am letzten Kongresstag besonders gut übertragbare Methoden aus der Regionalen Kulturarbeit in Workshops erfahrbar gemacht.



# Einblicke in die Förderung

Wer fördert Kultur in ländlichen Räumen? Welche Programme gibt es, und was sind ihre Ziele? Welche Projekte werden gefördert und welche Strategien werden erprobt?

Elf Programme stellen sich auf dem Ideenkongress vor. Sie geben einen Überblick über ihre Ausrichtungen und ihre Rahmenbedingungen. Lebendige Erzählungen über besonders erfolgreiche und aussagekräftige Projekte zeigen, wie Kultur in ländlichen

Räumen wirksam werden kann. Mit den Einblicken in die Förderung möchte TRAFO zentrale Erkenntnisse der letzten Jahre nebeneinanderstellen, um Antworten auf die Frage zu finden, was Kulturakteure in ländlichen Räumen brauchen.

• Mittwoch  
17:30–18:30 Uhr  
Werkbühne

## Programm

# Region gestalten

Mit dem Programm „Region gestalten“ verfolgt die Bundesregierung das Ziel, gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Deutschlands herzustellen. Es unterstützt die Entwicklung innovativer Konzepte für die Entwicklung ländlicher Räume und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts mit der Förderung von unterschiedlichen Modellvorhaben, Studien, Online-Nachschlagewerken und Plattformen. Es werden das Programm und zwei Vorhaben vorgestellt, die sich auf unterschiedliche Weise mit Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für eine Verbesserung der kulturellen Teilhabe befasst

haben. Die Akteurinnen und Akteure, sowohl von Seiten des Programms als auch von Seiten der Projektumsetzenden, kommen im Anschluss miteinander und mit dem Publikum ins Gespräch.

„Region gestalten“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Finanziert wird das Programm aus Mitteln des Bundesprogramms „Ländliche Entwicklung und regionale Wertschöpfung“ (BULEplus).

Moderation: Enrico D’Ambruoso,  
Referent Regionale Kultur, Dialog und Begegnung im Bundesministerium des Innern und für Heimat

## Einführung

# Verbesserung der kulturellen Teilhabe

- 17:30 Uhr
- Ralf Göbel, Leiter der Unterabteilung Gleichwertige Lebensverhältnisse, Demografie und Kommunen im Bundesministerium des Innern und für Heimat
  - Krzysztof Luzar, Wissenschaftlicher Projektleiter Raumentwicklung im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen

## Projektvorstellungen

# Innovative Konzepte für ländliche Räume: zwei Beispiele

17:45 Uhr Digitale Kulturbühne

Große Kultur kann auch in den kleinsten Dörfern gezeigt werden. Dafür sorgt die Digitale Kulturbühne, die hochwertige Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen und vieles mehr per Stream aufs Land transportiert und so zu einem gemeinsamen Event einlädt.

- Anke Persson, Geschäftsführerin Cluster Projekte GmbH

## Wissensverbund regionale Kultur

Mit dem Vorhaben Wissensverbund regionale Kultur (WrK) werden anhand von drei Pilotregionen und drei assoziierten Regionen die strukturellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilhabe der Menschen an kulturellen Aktivitäten in strukturschwachen ländlichen Räumen untersucht und gestärkt.

- Renuka Vivekananthan, stellvertretende Geschäftsführerin Emsländische Landschaft e.V.

## Gespräch

# Lösungsmöglichkeiten bei der Entwicklung ländlicher Räume und zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

18:15 Uhr

- Ralf Göbel, Leiter der Unterabteilung Gleichwertige Lebensverhältnisse, Demografie und Kommunen im Bundesministerium des Innern und für Heimat
- Anke Persson, Geschäftsführerin der Cluster Projekte GmbH
- Renuka Vivekananthan, stellvertretende Geschäftsführerin Emsländische Landschaft



• Mittwoch  
19:00–20:00 Uhr  
Werkbühne

## Programm

# Engagiertes Land

Wenn verschiedene Organisationen kooperieren, entstehen gemeinsam neue Ideen und Kräfte werden gebündelt. Gerade in strukturschwachen ländlichen Räumen braucht es eine kooperative und starke Engagementkultur, denn Engagierte stehen hier vor besonders vielfältigen Herausforderungen. Im Programmeinblick werden die Lösungsansätze des Konzepts „Engagement-Netzwerk“ und die Unterstützungsangebote der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt vorgestellt.

Lebendig wird der Einblick durch die Praxisberichte aus den Engagement-Netzwerken Kulturnetzwerk Brüssower Land und „DOK15518“.

„Engagiertes Land“ ist ein Programm der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt und wird durchgeführt in Kooperation mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und dem Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V.

Moderation: Sophie Scholz, Leitung Programm „Engagiertes Land“

## Einführung

# Engagement-Netzwerke aufbauen in ländlichen, strukturschwachen Regionen

19:00 Uhr Die Strukturen von Engagement und Ehrenamt vor Ort zu stärken, ist eine gewaltige Aufgabe – zu groß und zu komplex, als dass eine Organisation sie im Alleingang bewältigen könnte. Es braucht Vereine und Initiativen, die mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft in lokalen, trisektoralen Netzwerken zusammenarbeiten. Das Programm „Engagiertes Land“ setzt genau hier an.

# Lernen von guten Beispielen – im Gespräch mit dem Kulturnetzwerk Brüssower Land und dem Netzwerk „DOK15518“

19:30 Uhr Das Kulturnetzwerk Brüssower Land

Das Kulturnetzwerk Brüssower Land wurde vom Lebendiges Brüssow e.V. und weiteren kulturell aktiven Institutionen und Personen in der Region gegründet. Ziel des Netzwerkes ist es, das Engagement in der Kleinstadt und ihrer ländlichen Umgebung durch Kooperation der verschiedenen Einzelinitiativen nachhaltig zu stärken und mehr Austausch zu ermöglichen.

• Katja Geulen & Robert Hänsch, Kulturnetzwerk Brüssower Land

## Netzwerk „DOK15518“

Das Netzwerk „DOK15518“ ist eine starke Plattform, die sich für die nachhaltige Kulturarbeit im ländlichen Raum einsetzt. Die künstlerische und intergenerationale Kollaboration besteht aus drei Vereinen: LandKunstLeben, Haus des Wandels und ZUSANE e.V. sind neuere Kulturorte, in deren Kontext sich Kunst- und Kulturschaffende in der Region angesiedelt haben. Das Netzwerk stellt sich der großen Herausforderung, generationenübergreifende Kulturarbeit nachhaltig abzusichern.

• Robert Abts, Christine Hoffmann, Pascale Müller, Pauline Lürig & Paula Niño Ramirez, Netzwerk „DOK15518“

## Reflexion & Austausch

19:45 Uhr Im Anschluss an die Impulse sollen im offenen Gespräch Fragen beantwortet werden. Zudem können die Teilnehmenden eigene bereichernde Erfahrungen beitragen.

• Donnerstag  
10:00–11:00 Uhr  
Werkbühne

## Programm Neulandgewinner

Ursprünglich als Initiative gegen den demografischen Wandel in Ostdeutschland entworfen, ist aus dem Programm „Neulandgewinner“ ein breites Netzwerk mit transformativer Schlagkraft geworden. Seit 2012 wurden und werden insgesamt 129 Projekte unterschiedlichster Landaktivistinnen und -aktivisten gefördert und intensiv begleitet. Im Gespräch mit drei Neulandgewinnerinnen und Neulandgewinnern gibt das Programmbüro Einblick in die

Besonderheiten der Förderung und beschreibt die Langzeitwirkung des Programms auf die Aktiven und ihre Netzwerke.

„Neulandgewinner“ ist ein Förderprogramm des Thünen-Instituts für Regionalentwicklung e.V. und des Neuland gewinnen e.V. und wird gefördert von der Robert Bosch Stiftung, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt und den ostdeutschen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Moderation Tine Luge, Mentoring  
Programmbüro Neulandgewinner

### Einführung

## Das Programm Neulandgewinner – Zukunft erfinden vor Ort

10:00 Uhr • Andreas Willisch, Vorstand Thünen-Institut für Regionalentwicklung  
• Tine Luge, Mentoring Programmbüro Neulandgewinner

### Gespräch

## Zukunft selber machen: Erfahrungen aus der Förderung

10:15 Uhr „Einmal Neulandgewinner, immer Neulandgewinner“ – das ist das Motto des Netzwerks. Denn über die Laufzeit der zweijährigen Förderung und Begleitung hinaus verbleiben die Neulandgewinner in einem starken Netzwerk, das mittlerweile bundesweit agiert. Was macht dieses Netzwerk aus, wie gelingt die langfristige Begleitung und Vernetzung der Akteure und

was hat die Förderung als Neulandgewinner langfristig gebracht? Das Programmbüro spricht mit ehemaligen und aktuellen Projektbeteiligten über das erfolgreichste ostdeutsche Förderprogramm.

- Tine Luge, Mentoring Programmbüro Neulandgewinner
- Thomas Haberkorn, Neulandgewinner mit den Projekten „Klosterakademie Posa“ und „Kultourist“ und Mentor im Programm Neulandgewinner
- Annett Beier, Neulandgewinnerin mit dem Projekt „WIKUSAWA“
- Dani Barsch, Neulandgewinnerin mit dem Projekt „Schaufensterkino“

### Klosterakademie Posa

**Thomas Haberkorn** ist zweifacher Neulandgewinner und mittlerweile Mentor im Programm. Mit der Belebung des Klosters Posa hat er in Zeitz einen nachhaltig belebten Ort geschaffen, der Neu- und Alt-Zeitzer gleichermaßen beteiligt. Um im Stadtgeschehen aktiv werden zu können, hat die Gruppe um das Kloster Posa e.V. das Open Space Zeitz in der alten Bibliothek der Stadt eröffnet. Der Ort fungiert als „Projektzentrale“ der Kreativ-Akteurinnen und -akteure die Ausstellungen konzipieren oder andere Kultur Veranstaltungsformate in leerstehenden Objekten der vom Verfall bedrohten Innenstadt durchführen.

### WIKUSAWA

**Annett Beier** ist ausgebildete Tischlerin sowie Mediengestalterin und für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie lebt mit ihrem Mann und drei Kindern im 600-Seelendorf Wildbach im Erzgebirge. Seit 2019 engagiert sie sich für das Projekt WIKUSAWA – den Wildbacher Kunst- und Sagenwald. Bei dem Projekt geht es darum, gemeinsam in der Natur kreativ zu werden. WIKUSAWA soll spielerisch die Verbindung zwischen dem Wald als Erholungsraum für Naturfreunde und der Kunst-/Kultur- und Sagenwelt des Erzgebirges herstellen.

### Schaufensterkino

**Dani Barsch** ist Filmliebhaberin seit Kindertagen und frühere Filmproduzentin. Zusammen mit dem Verein Kino über Land e.V. ermutigt sie Menschen auf dem Land, Filmvorführungen in ihren Dörfern zu organisieren. Denn in vielen ländlichen Gegenden existieren kaum noch Kinos, öffentliche Filmvorführungen sind selten.

## Programme

# LandKULTUR und Faktor K

Attraktive kulturelle Angebote und Möglichkeiten zur Gestaltung des kulturellen Lebens sind wichtige Standortfaktoren für Dörfer und Gemeinden. Daher förderte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Bundesprogramms „Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung“ (BULEplus) mit „LandKULTUR“ seit 2010 kulturelle Aktivitäten und Teilhabe in ländlichen Regionen. Erfolgreiche Beispiele mit dem Fokus auf Beteiligung und Selbstermächtigung von Jugendlichen werden anhand der Projekte „Classical Beat Young Talents“ und „Jugend – Aktiv auf dem Land“

vorgelegt. Aus der Forschungsfördermaßnahme „Faktor K – Forschung zum Faktor Kultur in ländlichen Räumen“ präsentiert „DIYhoch3“ Ziele und erste Ergebnisse.

„LandKULTUR“ und „Faktor K“ sind Bausteine des Bundesprogramms BULEplus, das die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft umsetzt.

Moderation: Sabine Conrad und Ellen Igelmund, Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

## Einführung

# Warum fördert das BMEL Kultur in ländlichen Regionen?

11:00 Uhr • Alois Bauer, Leiter Unterabteilung Ländliche Entwicklung im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

# Gute Beispiele aus LandKULTUR: Jugendkultur-Projekte

11:30 Uhr **Jugend – Aktiv auf dem Land**

Jugendliche zur Selbstorganisation zu befähigen, fehlende Formen kultureller Angebote für Jugendliche zu etablieren und dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit im Alltag zu verankern war Ziel von „Jugend – Aktiv auf dem Land“. Entstanden ist das flexible Format Fuso (Film und so), das Film mit weiteren Kunstformen kombiniert. Am Ende eines Fusos formiert sich eine AG, die bei Planung und Organisation des nächsten Fusos mitwirkt.

• Susanne Völlm und Stefan Schwill, Projektleitung

## Classical Beat Young Talents

Im Rahmen von Workshops werden Jugendliche in die Re-Kompositionen klassischer Werke eingebunden, können sich mit analogen oder digitalen auditiven Mitteln einbringen und so ein von ihnen mitgestaltetes kompositorisches Werk verwirklichen. Zum Abschluss werden die neu komponierten Werke gemeinsam mit dem CLASSICAL BEAT Jazzorchester live auf dem Jugendfestival aufgeführt.

• Hans-Wilhelm Hagen, Geschäftsführender Gesellschafter der Stiftung Neue Musik-Impulse SH gUG

# Eckpunkte Faktor K – Forschung zum Faktor Kultur in ländlichen Räumen

12:00 Uhr **DIYhoch3**

Das Forschungsprojekt „DIYhoch3: Jugendliche kulturelle Selbstorganisation im Dreiländereck Bayern-Sachsen-Thüringen“ untersucht Räume und Möglichkeiten von Jugendkulturen ländlicher Räume und schafft so ein besseres Verständnis für Bedingungen und Strukturen, die selbstorganisiertes kulturelles Leben ermöglichen. Das Projekt wird vom Lehrstuhl Sozialpädagogik der Universität Bamberg und der AG Wirtschaftsgeographie der KU Eichstätt-Ingolstadt umgesetzt.

• Tilman Kallenbach und Franziska Imhoff, Wissenschaftliche Mitarbeitende

12:15 Uhr

# Reflexion & Austausch mit den Referierenden

## Pilotvorhaben KreativLandTransfer

2020 startete das Pilotvorhaben „KreativLandTransfer“ mit dem Ziel, Kultur- und Kreativschaffende in ländlichen Räumen zu unterstützen und nachhaltig zu fördern. Zwischen 2020 und 2023 wurden bundesweit zahlreiche Akteurinnen und Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft im Rahmen eines Tandemprogramms miteinander vernetzt. Ausgewählt wurden sechs Beste-Praxis-Projekte, die jeweils zwei Partnerprojekte auf ihrem Weg begleitet und unterstützt haben. Wie ein erfolgreicher Wissenstransfer gelingen kann, erfahren wir im Rahmen des Ideenkongresses von der

Künstlerstadt Kalbe und dem Kulturbahnhof Leisnig.

Das Projekt „KreativLandTransfer“ wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung unterstützte das Projekt im Rahmen der Zukunftsinitiative simul+. Es wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Moderation: Katrin Kappenberger, Projektleiterin „KreativLandTransfer“

## Einführung Das Pilotvorhaben KreativLandTransfer – Peer-to-Peer-Learning

11:00 Uhr Das Pilotprojekt „KreativLandTransfer“ hat zwischen 2020 und 2023 bundesweit Akteurinnen und Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft in ländlichen Räumen erfolgreich unterstützt, vernetzt und einen Wissensaustausch auf Augenhöhe ermöglicht. Die zentralen Ansätze des Projekts und die Learnings aus drei Jahren Vernetzungstätigkeit werden hier vorgestellt und zusammengefasst.

## Kalbe meets Leisnig – Ein Tandem stellt sich vor

11:15 Uhr Kulturbahnhof Leisnig

Ein Kernteam aus Musik- und Kulturschaffenden hat den brachliegenden Bahnhof seit Juli 2020 zu einem pulsierenden Ort für Kunst und Musik umgewandelt. Das Projekt steht für Weltoffenheit, Zusammenarbeit und Toleranz. Der Kulturbahnhof Leisnig bietet hochwertige Veranstaltungen, Konzerte und Workshops, fördert lokale Initiativen und schafft Arbeitsplätze. Neben dem Kulturprogramm gibt es einen Biergarten. Der Bahnhof bringt Menschen zusammen und bietet Kunstschaffenden eine Plattform zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Der Kulturbahnhof Leisnig bereichert die Region nachhaltig und schafft eine Plattform für Kultur und Gemeinschaft.

• Kathryn Döhner, Mitinitiatorin und Musikerin

### Künstlerstadt Kalbe

Die Künstlerstadt Kalbe versteht sich als soziale Skulptur im ländlichen Raum. Mit Kunst und Kultur begegnet sie den Folgen des demografischen Wandels. Die angeblich „strukturschwache“ Altmark wird als Gestaltungsraum im Luxus der Leere angesehen. Sie beseitigt Leerstand, schafft kulturelle Vielfalt, verbessert die Lebensqualität und ermöglicht Zugang. Somit verfolgt die Arbeit der Künstlerstadt ein nachhaltiges Stadt- und Regionalentwicklungskonzept. Mit unterschiedlichsten Formaten wird zivilgesellschaftliches Engagement gefördert.

• Corinna Köbele, Gründungsmitglied und Vorstandsvorsitzende

## Gespräch HOW TO Wissenstransfer

11:35 Uhr Im Rahmen der offenen Gesprächsrunde sprechen Corinna Köbele und Kathryn Döhner mit Katrin Kappenberger über ihre persönlichen Erfahrungen im Rahmen des Pilotprojektes „KreativLandTransfer“. Worauf kommt es beim Wissenstransfer an und was haben sie durch den Mentoring-Prozess über sich selbst gelernt? Gemeinsam wird diskutiert, welche Ansätze von „KreativLandTransfer“ auch bei zukünftigen Förderprogrammen beziehungsweise -richtlinien Anwendung finden könnten.

• Donnerstag  
12:00–12:30 Uhr  
Werkbühne

## Programm

# Land.schafft.Demokratie

In kleinen Städten und Gemeinden sind Bibliotheken oft die letzten nicht-kommerziell genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen. Als für alle zugängliche Räume können sie für die Menschen vor Ort wichtige Ankerpunkte der Demokratie sein: Hier kann man sich weiterbilden, an Kultur teilhaben, sich austauschen oder miteinander diskutieren. „Land.schafft. Demokratie“ unterstützt Bibliotheken in ländlichen Räumen und ihre Mitarbeitende dabei, Formate zur Demokratiebildung und Dialogförderung umzusetzen und so Angebote der politischen Bildung

gerade in kleineren Bibliotheken langfristig zu verankern. In diesem Programmpunkt geben die Bundeszentrale für politische Bildung und der Deutsche Bibliotheksverband e.V. Einblicke, wie das Kooperationsprojekt den Kulturort Bibliothek im ländlichen Raum in seiner wichtigen demokratischen Rolle stärkt.

„Land.schafft.Demokratie“ ist ein Kooperationsprojekt der Bundeszentrale für politische Bildung und des Deutschen Bibliotheksverbands e.V.

## Einführung

# Bibliotheken als Orte gelebter Demokratie – gerade auch in ländlichen Räumen!

12:00 Uhr • Jacqueline Breidlid, Referentin für Politische Kommunikation im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

## Impuls

# Umsetzung des Kooperationsprojekts Land.schafft.Demokratie

12:05 Uhr Im Rahmen des Projektes haben die Bundeszentrale für politische Bildung und der Deutsche Bibliotheksverband e.V. im Dezember 2022 deutschlandweit zehn Pilotbibliotheken in ländlichen Räumen ausgewählt, die als Partnerinnen Demokratie, Dialog und Vielfalt in ihren Regionen stärken wollen. Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung erarbeiten sie passgenaue Angebote zur Demokratieförderung für ihre Regionen wie Diskussionsrunden mit lokalen Akteurinnen und Akteuren, Workshops für Bibliotheksmitarbeitende sowie die Unterstützung der Bibliotheken bei der Netzwerkbildung.

• Annika Brandt, Referentin der Bundeszentrale für politische Bildung

## Impuls

# Angebote zur Demokratieförderung in der Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden

12:15 Uhr • Bianka Reckenbeil, Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden

• Donnerstag  
14:00 – 15:30 Uhr  
Café Bühne

## Metavorhaben MetaKLuB

In diesem Einblick werden Erkenntnisse aus aktueller Forschung vorgestellt, die in den letzten vier Jahren in 20 Projekten der BMBF-Förderrichtlinie „Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen“ gesammelt wurden. Aufgabe von „MetaKLuB“ ist es, diese Forschung zusammenzuführen und unter Expertinnen und Experten sowie Aktiven aus Wissenschaft und Praxis zu verbreiten. Während des Vortrags, der auch Ideen aus der „MetaKLuB“-

Abschlussstagung 2023 aufnimmt, gibt es neben Einblicken in die Forschung ausreichend Raum für Fragen und Austausch.

„MetaKLuB“ ist das Metavorhaben der Förderrichtlinie zur Kulturellen Bildung in ländlichen Räumen. Diese wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Moderation: Nils Zimmer und Felica Selz, Wissenschaftliche Mitarbeitende der Universität Potsdam

### Einführung

## Warum forschen wir zu Kultureller Bildung?

14:00 Uhr

Im ersten Teil des Programmpunkts gibt das „MetaKLuB“-Team einen Input zum Thema: „Warum Forschung zu kultureller Bildung in ländlichen Räumen?“ Das impliziert Fragen danach, wie die Projekte forschen und welche Bedarfe es in der Wissenschaft zu diesem Thema gibt. Im Rahmen dessen stellt „MetaKLuB“ die dazugehörigen Projekte samt ihrer Forschungsschwerpunkte vor. Dazu gehört auch die Sichtbarmachung der bisher veröffentlichten Ergebnisse.

## Projektvorstellungen

14:30 Uhr

**KuBiLa: Kulturelle Bildungs-Landkarten – Visuelle sozialräumliche Netzwerkanalyse kooperativer kultureller Bildung in ländlichen Räumen im Vergleich**

Mit dem Projekt „KuBiLa – Kulturelle Bildungs-Landkarten“ wurde eine interaktive Landkarte geschaffen, auf der niedrigschwellige Orte kultureller Bildung in einer Nordthüringer Modellregion eingetragen werden können. Dabei sind auch informelle Orte etwa der Kinder- und Jugendkultur angesprochen. Mit dem Forschungsprojekt wurde ermittelt, inwiefern Kooperation und Vernetzung in der kulturellen Bildung in ländlichen peripheren Regionen dazu beitragen können, Ressourcen und Potenziale von Kulturaktiven zu nutzen und auszubauen und welche Hinderungsgründe dem entgegenstehen.

• Prof. Dr. Ulrike Stutz, Professorin für Fachdidaktik Kunst an der Universität Erfurt

**ThOff: Theater im Off? – Publikumsstrategien und ihre Wirkungen auf Theaterpublikum in ländlichen Räumen**

Es werden zentrale Ergebnisse des Projekts „Theater im Off“ zu der Frage präsentiert, inwiefern sich das Theaterpublikum in ländlichen Räumen in seinen Strukturen und Motivationen von dem Theaterpublikum in städtischen Räumen unterscheidet. Untersucht wurde auch, wodurch sich Theatermachende und ihre Strategien zur Gewinnung und Bindung von Publikum in ländlichen Räumen auszeichnen.

• Dario Gödecke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung an der Georg-August-Universität Göttingen  
• Prof. Dr. Birgit Mandel, Professorin für Kulturvermittlung und Kulturmanagement, Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim

### Gespräch

## Was bringt die Forschung für die Praxis?

15:00 Uhr

Mit Rückgriff auf die zusammengeführten Erkenntnisse der Forschung zu Kultureller Bildung in ländlichen Räumen sowie die Expertise der anwesenden Projektpartnerinnen und -partner tritt das „MetaKLuB“-Team mit dem Publikum in einen Dialog, in dem es um die Frage geht: „Was haben Kulturschaffende in ländlichen Räumen von der Forschung zu kultureller Bildung?“ Im Rahmen dessen nehmen wir eine gemeinsame Übung vor, in der es um einen Perspektivwechsel zwischen Wissenschaft und Praxis geht.

## Programm

# Kirchturmdenken

Kirchen und Klöster prägen seit Jahrhunderten ländliche Gemeinden, sind nicht nur religiöse Orte, sondern auch Kulturdenkmäler. Die zunehmende Säkularisierung wirft jedoch Fragen nach der Zukunft der Sakralbauten auf. Das Soforthilfeprogramm „Kirchturmdenken“ (2021-2023) unterstützte regionale Projekte zur Vermittlung des kulturellen Erbes und zur Entwicklung von Kulturangeboten. Es förderte die Öffnung von Kirchen für bürgerschaftliche

Begegnungen und schuf ein Netzwerk für Wissenstransfer.

„Kirchturmdenken“ ist ein Programm von Wider Sense TraFo gGmbH, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aus Mitteln des Bundesprogramms BULE. Kooperationspartnerin von Wider Sense TraFo gGmbH war die Kunsthistorikerin Prof. Dr. Barbara Welzel, Technische Universität Dortmund.

## Einführung

# Ziele und Rahmenbedingungen des Soforthilfeprogramms „Kirchturmdenken“

- 14:00 Uhr
- Ulrike Sommer, Senior Expert Wider Sense gGmbH/ Wider SenseTraFo gGmbH
  - Anna Wiese, Projektleitung „Kirchturmdenken“, Wider Sense TraFo gGmbH

## Impuls

# Das Projekt „Dorf.Kirche.Zukunft: Erweiterte Handlungsmöglichkeiten für Kirchen im ländlichen Raum – ein regionaler Zukunftsprozess“

- 14:20 Uhr
- Es braucht Passion und Vision, wenn sich 13 Kirchengemeinden (pro)aktiv zusammenschließen, um gemeinsam ihre 20 Dorfkirchen mittels erweiterter Nutzungen in die Zukunft zu führen. Mit diesem Fokus suchte der Ev.-luth. Kirchengemeindeverband Friedland-Obernjesa (FriedO) die Zusammenarbeit mit der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim. Ziel war es, frische Ideen zu bekommen und neue Wege aufzuzeigen, wie die Menschen aus der Region intensiver in Kommunikation treten können.

- Prof. Dr.-Ing. Birgit Franz und Prof. Dr.-Ing. Georg Maybaum, HAWK in Hildesheim, Fakultät Bauen und Erhalten, HAWK-Forschungsschwerpunkt Regionalentwicklung, Bildung, Teilhabe

## Diskussion

# Handlungsempfehlungen für zukünftige Förderungen

- 14:40 Uhr
- Wie lässt sich die durch bürgerschaftliches Engagement geprägte Kulturarbeit in ländlichen Räumen noch besser stärken? Aus den Erfahrungen der beiden Förderphasen von „Kirchturmdenken“ hat Wider Sense TraFo Empfehlungen für eine zukünftige Förderpraxis abgeleitet. Diskutiert werden soll, wie diesen mehr (politisches) Gehör verschafft werden kann.

- mit einem Impuls von
- Ulrike Sommer, Senior Expert, Wider Sense gGmbH/ Wider Sense TraFo gGmbH

• Donnerstag  
17:15 – 18:45 Uhr  
Werkbühne

## Programme

# Zusammenhalt durch Teilhabe und Miteinander reden

Die Bundeszentrale für politische Bildung gibt Einblicke in die Förderprogramme und stellt Projekte und Strategien der aufsuchenden Kultur- und Demokratiewerkarbeit vor. Politik, Medien und Fördermittelgeber haben den ländlichen Raum seit einigen Jahren verstärkt im Blick. Es geht dabei nicht nur um Infrastruktur und Daseinsvorsorge, sondern auch um eine Vision: Wie ist ein selbstbestimmtes, nachhaltiges und gerechtes Leben in Zukunft organisierbar? Wie kann der zunehmenden Spaltung unserer Gesellschaft begegnet werden? Der Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“ der Bundeszentrale für politische Bildung betreibt eine aufsuchende politische

Bildungsarbeit und geht neue, andere Wege in der Vermittlung, sucht mit Partnerinnen und Partnern vor Ort passende Formate und hat dabei Anknüpfungspunkte über kulturelle Bildungsarbeit gefunden. Vorgestellt werden drei Projekte.

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ ist ein Programm des Bundesministeriums des Innern und für Heimat und wird in der Bundeszentrale für politische Bildung umgesetzt. Das Programm „MITEINANDER REDEN“ wird von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert und von der Bildungsagentur labconcepts realisiert.

Moderation: Annika Brandt, Referentin der Bundeszentrale für politische Bildung

## Einführung

# Wie hängt Kultur mit politischer Bildung zusammen?

17:15 Uhr Die Bundeszentrale für politische Bildung gibt Einblicke in die Förderung: Welche Förderinstrumente gibt es? Welche Strategien verfolgen die Projekte?

## Projektvortstellung

# So hängt Kultur mit politischer Bildung zusammen!

17:30 Uhr Politische Aktionskunst: Speeddating mit den Radikalen Töchtern

Seit 2019 vermitteln die Radikalen Töchter in ihren Workshops Ansätze der Aktionskunst und des künstlerischen Aktivismus, ausgerichtet auf die Grundwerte des demokratischen Zusammenlebens und die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit. Dabei lehren sie, wie die eigene politische Wut als emotionale Kompetenz in Mut und Visionen umgewandelt werden kann. Mit dieser Methodik befähigen sie Menschen, ihre Anliegen und Ziele zu formulieren und Wege zu entwickeln, diese zu erreichen.

• Josephin Haardt und Cesy Leonard, Radikale Töchter

## Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“: Projekt PARTHNER

Das Projekt PARTHNER („Mehr Partizipation in Thüringen – Nachhaltige Entwicklung ohne Ressentiments“) im Kulturrat Thüringen e.V. trägt dazu bei, die Potenziale von Kulturschaffenden zu aktivieren. Vielfältige Angebote wie Beratungen, Ausbildungen sowie die Begleitung von Mikroprojekten unterstützen die Vielfalt und Freiheit von Kunst und Kultur. Dabei werden insbesondere in ländlichen Räumen Demokratie und Teilhabe gefördert.

• Alfred Bax und Stefanie Adler, Kulturrat Thüringen

## MITEINANDER REDEN: Projekt Kulturhof Kleinmecka


Der Kulturhof Kleinmecka schafft einen Ort der Begegnung – für alle, die offen sind für eine tolerante, nachhaltige und vielfältige Gesellschaft. Durch das Prinzip des „Cultural farming“ eröffnet sich ein Möglichkeitsraum für kreative Impulse in der Regionalentwicklung. Aus Kultur und Bildung erwächst hier die Befähigung zum bürgerschaftlichen Engagement, zu politischer Kompetenz, Diskussion und aktiver Teilhabe in unserer Demokratie.

• Monika Stösser, Programmbüro MITEINANDER REDEN  
• Robert Herrmann, Kulturhof Kleinmecka

18:10 Uhr **Gespräch**  
**Thementische mit den drei vorgestellten Projekten**



# Methodentag



Am letzten Kongresstag laden wir zu parallel stattfindenden Workshops ein, in denen partizipative Methoden der Kulturarbeit in ländlichen Räumen vorgestellt und ausprobiert werden. Alle Methoden haben einige Gemeinsamkeiten: Sie stellen die Menschen vor Ort mit ihren Interessen und Kenntnissen ins Zentrum und binden sie aktiv ein, sie arbeiten partizipativ oder kokreativ – und sie brauchen Zeit. Beim Methodentag geht es darum, die Methode selbst auszuprobieren: durch Einbindung der Teilnehmenden, partizipativ oder kokreativ, und mit gut drei Stunden Zeit.

Die Anmeldung für die Workshops ist abgeschlossen. Mögliche freie Plätze erfragen Sie bitte bei der Registrierung. Treffpunkt für die Workshops: Registrierung in Gebäude C.

• Freitag  
11:30–15:00 Uhr

## Methode Dorfresidenz

Im Rahmen der sogenannten Dorfresidenzen leben Künstlerinnen und Künstler über mehrere Monate in der Region Uecker-Randow. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit Interessierten vor Ort ein künstlerisches Projekt. Die teilnehmenden Dörfer und Kleinstädte bewerben sich um eine Dorfresidenz und werden in einem Juryverfahren ausgewählt. Jurys mit Menschen aus den Orten suchen anschließend Künstlerinnen und Künstler aus, mit denen sie zusammenarbeiten möchten.

• David Adler und Josefa Baum, Kulturlandbüro, TRAFÖ-Region Uecker-Randow

## Methode Kokreative KreisKultur

Im Rahmen der „KreisKultur“-Route entwickeln Akteurinnen und Akteure und eingeladene Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit interessierten Dorfgemeinschaften kulturelle Formate und Veranstaltungen. Die Teilnehmenden durchlaufen im Prozess mehrere Stationen, von einem „Pop-Up-Café“ und ersten künstlerischen Impulsen über die Entwicklung konkreter Ideen für den Ort bis hin zur tatsächlichen Umsetzung.

• Stefanie Kruse und Verena Lachenmeier, Team- und Projektkoordination „KreisKultur“, TRAFÖ-Region Rendsburg-Eckernförde  
• Sandra Wierer, Transformationsmanagerin des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters

## Methode

# Das Prinzip der Neuen Auftraggeber

Kunst im Bürgerauftrag bringt Menschen zusammen ins Handeln. Bei den „Neuen Auftraggebern“ stoßen Bürgergruppen Prozesse an, um sich wichtigen Themen zuzuwenden. Professionell begleitet von Mediatorinnen und Mediatoren, geben sie künstlerische Projekte in Auftrag, die vor Ort etwas verändern, leise Stimmen verstärken, und Ungedachtes denkbar machen. Dabei arbeiten die Bürgerinnen und Bürger eng mit den Kunstschaffenden zusammen, aber auch mit Verwaltungen, Institutionen und Partnern. Wie das geht, wird der Workshop im Rollenspiel anschaulich machen und dabei insbesondere die Methoden der Mediation verdeutlichen.

- Alexander Koch, Direktor der Gesellschaft der Neuen Auftraggeber

## Methode

# X-Dörfer

„X-Dörfer“, angebunden an das Staatsschauspiel Dresden, schafft kulturelle und nachhaltige Strukturen im ländlichen Raum und fördert den Austausch zwischen Stadt und Land. Kulturpartner und -partnerinnen jenseits der urbanen Zentren erfinden gemeinsam partizipative Projekte, die dann zusammen mit X-Dörfer vor Ort umgesetzt werden. Ziel dabei ist es, nachhaltige Impulse für eine Kultur des Miteinanders zu geben, die auch dann noch weiter wirken, wenn das Staatsschauspiel wieder weitergezogen ist.

- Miriam Tscholl, Künstlerische Leiterin X-Dörfer am Staatsschauspiel Dresden
- Uwe Delkus, Pirnaer Bürger, Mitorganisator des X-Dörfer-Projekts „Pirna schreibt“ (zugeschaltet)
- Cornelia Jubelt, Vereinsmitglied Sandsteinspiele e.V., Bürgerin aus Reinhardtsdorf (zugeschaltet)
- Heike Patzig, Bürgerin aus Freiberg, Bürger ohne Bühne, X-Dörfer-Projekt
- Marlies Richter, Bürgerin aus Nebelschütz, Vereinsvorstand Sowutu e.V., Mitinitiatorin des X-Dörfer-Projekts „Kulturcafé Nebelschütz“ (zugeschaltet)
- Esther Undisz, Regisseurin des X-Dörfer-Projekts „Theater der Stadt Nossen“ (zugeschaltet)

## Methode

# Performativer Urbanismus

In einer normalen Straße verhält sich jeder gewöhnlich, wie sonst auch. Die Arbeitsweise und das Anliegen des „performativen Urbanismus“ des Künstlers und Urbanisten Ton Matton ist es, das Überraschende mit einzuplanen, um etwas zu entdecken, was wir noch nicht wussten. Im sogenannten „Improvisationsmodus 2“ ist es notwendig, erlernte Regeln und Verhaltensweisen zu überdenken und einen Blick von außen zu entwickeln. Um die Kleinstadt Tribsees in diesen Modus zu versetzen, sollten sich die Bewohnerinnen und Bewohner als Darstellende in ihrem eigenen Bühnenstück neu entdecken und damit in die Möglichkeiten der Stadtentwicklung einbringen.

- Ton Matton, Indie Urbanist

# Informa- tionen



**David Adler** wurde in Greiz geboren und studierte Philosophie, Musikwissenschaften und Psychologie in Halle (Saale), sowie Betriebswirtschaft in Hagen. Er war als Kulturmanager u.a. tätig beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, bei der Haydn Sinfonietta Wien, bei den Berliner Festspielen, als Persönlicher Referent des Intendanten am Theater Vorpommern und als Verwaltungsleiter bzw. -direktor an den Theatern Baden-Baden und Bremen. Seit 2020 ist David Adler Leiter des Kulturlandbüros in Uecker-Randow, das sich vor allem der Konzeption und Umsetzung partizipativer Kunstformate in ländlichen Räumen widmet. Außerdem ist er als Moderator, Workshopleiter, Kulturwissenschaftler und Musiker aktiv.

**Dr. Kenneth Anders** ist Kulturwissenschaftler und leitet seit 2016 gemeinsam mit Lars Fischer das Programmbüro des Oderbruch Museums Altranft. Seit 2004 arbeiten sie zusammen als „Büro für Landschaftskommunikation“ zu Fragen der Landschafts- und Regionalentwicklung. Viele Forschungsprojekte – u.a. zum Nachhaltigen Landmanagement – führten sie in verschiedene deutsche Landschaften. Das Oderbruch bildete jedoch immer einen Schwerpunkt in ihrer Tätigkeit – als Werkstatt für Methoden, Formate und Kooperationen.

**Prof. Dr. Jürgen Aring** ist Vorstand des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. Der Diplom-Geograf und Stadtplaner arbeitete nach dem Studium an den Universitäten Münster und Oslo viele Jahre in Forschungs- und Beratungsunternehmen zu Fragen von Wohnungsmarkt, Stadt- und Regionalentwicklung. 2002 machte er sich mit einem eigenen Büro selbständig. 2005 wurde er zum ordentlichen Professor für Stadt- und Regionalplanung an die Universität Kassel berufen. Nach einer weiteren Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Dortmund wechselte er 2014 als Vorstand zum vhw.

**Uta Atzpodien** ist Dramaturgin, Kuratorin und Autorin. Mit transdisziplinären (künstlerischen) Impulsen engagiert sie sich für einen gesellschaftlich nachhaltigen Wandel. Seit 2006 lebt sie in Wuppertal. Sie gründete

„)) freies netz werk )) KULTUR“ und den INSEL e.V. | Kultur im ADA mit. Für zukunftsfähige Perspektiven rief sie mehrere Aktionen und Netzwerke ins Leben, die kreative und menschlich erfrischende Wege ausloten, wie „Zukunftslabor Kunst und Stadt“ (2020) oder „Arbeit:Mensch:Utopia“ (2021). Sie ist im Vorstand des „und.Instituts für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit“. Aktuell ist sie auch als Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kulturpolitischen Gesellschaft aktiv.

**Alois Bauer** ist Ministerialdirigent im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und Leiter der Unterabteilung „Ländliche Entwicklung“. Seit 2000 im BMEL tätig, war er von 2011 bis 2015 Leiter des Referats „Planung und Strategie“ und von 2015 bis 2023 Leiter der Unterabteilung EU-Angelegenheiten und Fischerei.

**Josefa Baum** wuchs in einem Fünf-Häuser-Dorf in Uecker-Randow im Südosten Mecklenburg-Vorpommerns auf. Nach dem Studium der Polonistik und Jüdischen Studien schloss sie ein Doppelmasterprogramm in European Studies und Politikwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) sowie an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań ab. Seit 2020 koordiniert sie im Kulturlandbüro die partizipativen Kunstformate und begleitete seitdem acht Dorfresidenzprojekte sowie weitere Kulturprojekte und Veranstaltungen in den Gemeinden und Städten Uecker-Randows.

**Aljoscha Begrich** ist Dramaturg. Nach Arbeiten am Schauspiel Hannover und dem Gorki Theater ist er Mitbegründer und -leiter des Festival OSTEN in Bitterfeld-Wolfen und kuratierte bei der Ruhrtriennale zwischen 2020 und 2023 die Plattform „WEGE“ für Projekte auf öffentlichen Verkehrswegen sowie 2023 beim Festival International de Buenos Aires DESVIOS („Umwege“).

**Frederik Bewer** ist Jurist und seit 2016 parteiloser Bürgermeister der Stadt Angermünde in der Uckermark, zu der neben der Kernstadt 23 Dörfer gehören. „Nah genug dran, weit genug weg“ – so sieht er die Lage von Angermünde im Hinblick auf Berlin und Stettin. Er sieht in seiner Stadt vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kultur in der Landschaft ist

ihm dabei ein wichtiges Anliegen, insbesondere ist es ihm wichtig, Kommune und Kultur zusammenzudenken. Er fühlt sich dieser freiwilligen Aufgabe verpflichtet und verfolgt dabei verschiedene Lösungsansätze.

**Anselm Bieber** ist seit 2018 Dramaturg und Künstlerischer Betriebsleiter bei PODIUM Esslingen. Er hat in Freiburg und Karlsruhe Musikwissenschaft und Kunstgeschichte studiert und ist Mitgründer des Umsonst- und Draußen Festivals KuRt in seiner Heimatstadt Reutlingen. Vor seiner Tätigkeit bei PODIUM war er Dramaturgieassistent von Thomas Hengelbrock bei den Balthasar-Neumann-Ensembles in Freiburg. Sein Schwerpunkt bei PODIUM liegt auf der zeitgenössischen Kammermusik. Spannende Projektleitungen, wie für das mehrjährige, von der Kulturstiftung des Bundes geförderte Projekt „Das Konzert“, ergänzen sein Tätigkeitsfeld bei PODIUM.

**Lan Böhm** leitet in der Bundeszentrale den Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“ und die Regiestelle des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Mit ihrem Team berät die Diplom-Politologin Vereine, Verbände und politische Akteure aus dem Gemeinwesen zu den Themen Demokratiebildung, Extremismusprävention und Vernetzung. „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördert seit 2010 Projekte, die Engagement und Teilhabe insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen stärken. Dabei wurden unter anderem über 2.000 Demokratieberaterinnen und -berater ausgebildet.

**Annika Brandt** ist seit 2021 Referentin für politische Bildung bei der Bundeszentrale für politische Bildung im Fachbereich „Politische Bildung im ländlichen Raum“. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt hier auf kulturellen Bildungsprojekten im Rahmen einer aufsuchenden politischen Bildungsarbeit. Kulturelle Bildungseinrichtungen in ländlichen Räumen können ein Motor für Aktivierung und Teilhabe vor Ort sein. Auch die Nutzung lokaler Strukturen und die Erfassung der Bedarfe sind für sie zentrale Punkte erfolgreicher ländlicher Projektarbeit. Zuvor war Annika Brandt als politische Referentin im Deutschen Bundestag tätig. Ihre Alma Mater ist die Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg.

**Jacqueline Breidlid** ist seit September 2019 beim Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) für den Bereich Politische Kommunikation zuständig. Zuvor arbeitete sie in Brüssel als Referentin für Sozialpolitik bei der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und als Junior Officer für die Unternehmensberatung Bernstein Public Policy. Von 2011 bis 2012 war sie bei der Netzwerkplattform cinfo in der Schweiz für die Koordination von Netzwerkveranstaltungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit zuständig.

**Sabine Conrad** ist Referentin im Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Die Themen Regional- und ländliche Entwicklung begleiten sie seit ihrem Studium. Nach ihrem Diplom in Geografie an der Universität Bonn 2006 arbeitete sie bei BAUM Consult, ab 2008 bei der Kreisverwaltung in Euskirchen an der Gestaltung eines Demografieprozesses sowie in der Kreis- und Dorfentwicklung. Seit 2016 ist sie im KomLE für die Themen Soziale Dorfentwicklung und Kultur zuständig. Gemeinsam mit Ellen Igelmund betreut sie heute u.a. die Fördermaßnahme „LandKULTUR“ und die Forschungsfördermaßnahme „Faktor K – Forschung zum Faktor Kultur in ländlichen Räumen“.

**Enrico D'Ambruoso** ist seit 2020 Referent im Bundesministerium des Inneren und für Heimat, seit Juli 2023 mit Verantwortung im Bereich Kultur, Beteiligung und Demokratie. Er studierte Wirtschaftswissenschaften sowie Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement, sammelte Berufserfahrungen als Teamleiter Unternehmensentwicklung und als Portfoliomanager sowie Gewerbevermieter in der Immobilienwirtschaft. 2018 wechselte er in den öffentlichen Dienst und war als Referent bei der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport unter anderem an der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes beteiligt. Im Bundesinnenministerium ist Enrico D'Ambruoso Ansprechpartner für das neue, ressortübergreifende Förderprogramm „Aller.Land“.

**Samo Darian** leitet seit 2015 das Programm TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und seit 2023 das bundesweite ressortübergreifende Förderprogramm „Aller.Land –

zusammen gestalten. Strukturen stärken“. Er studierte Sprachen-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien in Passau, London, Granada mit dem Abschluss Diplom Kulturwirt. Zwischen 2003 und 2010 war er Geschäftsführer von vier Förderprogrammen der Kulturstiftung des Bundes in ihrem Schwerpunktbereich Mittel- und Osteuropa: Projekt relations, Büro Kopernikus – deutsch-polnische Kulturprojekte, bipolar – deutsch-ungarische Kulturprojekte und Zipp – deutsch-tschechische Kulturprojekte. 2011 übernahm Samo Darian die Geschäftsführung des Netzwerks Neue Musik und 2012 die Leitung des Bereichs Organisation und Finanzen der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung.

**Dr. phil. Sabrina Dittus** arbeitet als Philosophin, Filmemacherin, Autorin und Kuratorin zu diversen gesellschaftspolitischen Themen. Von 2005 bis 2012 war sie Geschäftsführerin der Film- und TV-Produktionsfirma Rotlinterfilm, bis 2022 arbeitete sie freischaffend unter dem Label Pepperlinter Film.Text | Kritik. Von 2017 bis 2020 hatte sie eine Gastprofessur für Gender, Queer und Postcolonial Studies an der Universität der Künste Berlin im Masterstudiengang Kulturjournalismus. 2021/2022 lebte sie im Rahmen einer Dorfesidenz für sechs Monate in Strasburg (Um.). Seit 2021 co-kuratiert sie im Auftrag der Berliner Landeszentrale für politische Bildung die Veranstaltungsreihe und digitale Publikation „gemeine stadt: berlin gemeinsam gestalten“.

**Franziska Döring** ist Projektleiterin im Bereich Neue Energien bei SachsenEnergie mit Sitz in Dresden. Ihre langjährige Tätigkeit im Unternehmen begann sie bereits nach ihrem Abitur im Jahr 1998 als duale Studentin der Betriebswirtschaft an der Berufsakademie Sachsen. Nach ihrem Abschluss zur Diplom-Betriebswirtin (BA) war sie lange Jahre im Finanz- und Steuerbereich des Unternehmens tätig, bevor sie 2020 ihre jetzige Tätigkeit aufnahm. Franziska Döring ist hochschulzertifizierte Mediatorin mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, befindet sich in der Qualifizierung zur Systemischen Beraterin und ist nebenberuflich als Freie Rednerin tätig.

**Ann-Kathrin Dübbers** ist Referentin beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Sie betreut die

Bereiche Kultur im Ländlichen Raum, Breitenkultur und Förderprogramme, zuletzt auch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Zuvor hat sie als Projektleitung bei der Hessischen Kulturstiftung die Vergabe der Stipendien für Kunstschaffende im Rahmen der Corona-Unterstützungen in Hessen koordiniert. Nach dem Studium der Kunstgeschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Ludwig-Maximilians-Universität München war sie zunächst einige Jahre kuratorisch tätig.

**Julia Effinger** ist seit 2011 Projektleiterin im Bereich „Kunst- und Kulturvermittlung in Europa“ der Stiftung Genshagen. Nach ihrem deutsch-französischen Studium der Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis in Hildesheim und Aix-Marseille war sie zunächst als Kulturmanagerin im Feld der Kulturvermittlung und im internationalen Kulturaustausch tätig. Von 2003 bis 2006 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und, nach einer freiberuflichen Phase, von 2010 bis 2011 Leiterin der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Berlin e.V.

**Mechthild Eickhoff** ist Geschäftsführerin der bundesweiten Förderorganisation Fonds Soziokultur. Bis Ende 2019 leitete sie die Modelleinrichtung UZWEI – Kulturelle Bildung im Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität und war dort unter anderem beteiligt am EU-Projekt „smart places“ zur Digitalität in Kultureinrichtungen. Zwischen 2011 und 2013 verantwortete sie das Cluster Kulturelle Bildung bei der Stiftung Mercator in Essen und war von 2001 bis 2011 Geschäftsführerin des Bundesverbands der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen bjk.e. Nach dem Studium der Kulturwissenschaften begann sie ihre berufliche Tätigkeit im Kulturzentrum WerkStadt Witten im Ruhrgebiet.

**Joosten Ellée** ist Geiger und seit 2021 künstlerischer Leiter von PODIUM Esslingen. Er ist Mitgründer, Konzertmeister und Mitglied des ensemble reflektor und Mitglied des Rothko String Quartet. Sein musikalisches Tätigkeitsfeld erstreckt sich von der Beschäftigung mit historischer Aufführungspraxis des Frühbarocks über die Realisation zahlreicher Uraufführungen bis hin zur Komposition elek-

tronischer Musik. Bei PODIUM realisiert er Projekte, die sich mit Diversität, Partizipation und Politik auseinandersetzen. Dazu gehören von der Kulturstiftung des Bundes geförderte Projekte wie die TikTok-Oper „OK Tannhäuser“ oder „Sieben letzte Worte – kein Erlöser am Kreuz“.

**Markus Franke** ist Abteilungsleiter Kunst im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Zuvor war er unter anderem in der Sächsischen Staatskanzlei als persönlicher Referent verschiedener Ministerpräsidenten und als Leiter ihrer Büros sowie im Bundeskanzleramt in Berlin tätig. Vor seiner Karriere im öffentlichen Dienst arbeitete er bei einer Bank und studierte Politikwissenschaft, Kunstgeschichte, Kommunikations- und Medienwissenschaften in Leipzig und Zürich und hat einen Master in European Studies von der Universität Amsterdam.

**Dr. Julia Gabler** vertritt seit 2020 die Professur für den Studiengang „Management Sozialen Wandels“ an der Hochschule Zittau/Görlitz. Nach einem sozialwissenschaftlichen Studium in Köln, Berlin und Brüssel arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und freiberuflich unter anderem am Hamburger Institut für Sozialforschung oder dem Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V. Von 2010 bis 2016 promovierte sie am Graduiertenkolleg „Zeitstrukturen des Sozialen“ und am Kolleg „Postwachstumsgesellschaften“ der Universität Jena. Nach Lehr- und Forschungstätigkeiten an der Hochschule Zittau/Görlitz war sie von 2018 bis 2020 am Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS) in Potsdam tätig.

**Ralf Göbel** ist seit 2022 Leiter der Unterabteilung Gleichwertige Lebensverhältnisse, Demografie, Kommunen im Bundesministerium des Innern und für Heimat. Zuvor war er dort als Leiter der Unterabteilung Grundsatzangelegenheiten, Planung und Koordination, Kommunikation, als Ständiger Vertreter des Leiters der Abteilung Sport sowie als Ständiger Vertreter des Leiters der Abteilung Bundespolizei tätig. Er studierte Rechts- und Staatswissenschaften in Trier und Mainz und begann seine Laufbahn in der Verwaltung des Landes Rheinland-Pfalz. Von 2002 bis

2009 war Ralf Göbel Mitglied des Deutschen Bundestages, von 2005 an als Obmann im Innenausschuss.

**Dr. Doreen Götzky** ist promovierte Kulturwissenschaftlerin. Sie lehrte und forschte am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim zu den Themenfeldern Kulturpolitik und ländliche Räume sowie zu Kulturmanagement mit den Schwerpunkten Strategisches Management, Marketing und Organisationsentwicklung. Aktuell berät sie wissenschaftlich die Evaluation des Förderprogramms „LandKULTUR“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Bis Juli 2023 verantwortete sie als Geschäftsführerin interimweise die Sanierung der Roemer-Pelizaeus-Museums-GmbH in Hildesheim. Seit 2015 ist sie Leiterin des Kreismuseums in Peine.

**Linn Günther** studierte Theaterwissenschaft, Komparatistik und Kulturwissenschaft in Berlin. Seit 2011 ist sie in den Bereichen Recherche und künstlerische Assistenz tätig. Während des Studiums hospitierte sie bei Jan Bosse am Maxim Gorki Theater und arbeitete in der Spielzeit 2012/2013 als Regieassistentin am DNT Weimar. Seit 2015 arbeitet sie für Rimini Protokoll u.a. bei „Mein Kampf Band 1+2“ (Kunstfest Weimar) und „Chinchilla Arschloch waswas“ (Künstlerhaus Mousonturm). Derzeit entsteht mit Rimini Protokoll (Wetzlar) und Peng! eine Arbeit zu Zirkus und dem Konzern Amazon in Berlin-Marzahn. Mit der Regisseurin Meret Kiderlen verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit.

**Friederike Günther** studierte Medienkultur an der Bauhaus Universität Weimar und Kommunikationswissenschaft in Erfurt. Die erfahrene Kulturschaffende lernte das Projekt- und Eventmanagement von der Pike auf, gründete eine Beratungsagentur, einen Verein, eine Interessensvertretung soziokultureller Akteurinnen und Akteure sowie eine Plattform für Fotografie. Für die Wandelwerft GmbH übernimmt sie die Programmkoordination der Kulturhanse und ist für die programmübergreifende Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen, die Implementierung und Begleitung des Monitorings und der Evaluation sowie vernetzenden Austauschformaten verantwortlich.

**Josephine Hage** ist Kuratorin des Flagship-Projekts „Makers, Business & Arts“ der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Sie ist Sozialwissenschaftlerin mit Master in Public Policy und wirkte als Wissenschaftlerin an zahlreichen Kultur- und Kreativwirtschaftsberichten mit. Zuletzt verantwortete sie bei „KREATIVES SACHSEN“ als Co-Projektleiterin die Themen Transfer und Sichtbarkeit. Sie ist Co-Sprecherin des bundesweiten Fördernetzwerks Kultur- und Kreativwirtschaft und Vorsitzende des Vorstands im Förderverein Kultur- und Kreativwirtschaft.

**Dr. Kathrin Hahne** ist Leiterin der Abteilung „Kultur und Gesellschaft; Denkmal und Kulturgutschutz“ bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Nach einem rechtswissenschaftlichen Studium und Promotion in Münster, Poitiers und Oxford war sie Mitarbeiterin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 2003 arbeitete sie in verschiedenen Positionen bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Von 2012 bis 2016 leitete sie die Referate Förderung ostdeutscher Kultureinrichtungen, Denkmalschutz und Baukultur sowie Reformationsjubiläum 2017.

**Prof. Dr. Jürgen Hardeck** ist seit Mai 2021 Staatssekretär im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz. Geboren und aufgewachsen in Hachenburg im Westerwald, studierte er Vergleichende Religionswissenschaften, Philosophie und Sinologie in Bonn. Von 1990 bis 1995 war er Kulturreferent der Stadt und Verbandsgemeinde Hachenburg, danach bis 2021 Referent im Kulturministerium Rheinland-Pfalz sowie Geschäftsführer des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Hardeck war von 2007 bis 2021 Honorarprofessor und Lehrbeauftragter der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und ist zudem zweiter Vorsitzender der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft.

**Kirsten Haß** studierte Literatur und Publizistik in Berlin. Von 1996 bis 2006 war sie Geschäftsführerin des Landesverbands Freier Theater in Niedersachsen sowie geschäftsführende Vorsitzende des Bundesverbands Freier Theater. 2007 begann sie bei der Kulturstiftung des Bundes zunächst als Leiterin der Allgemeinen Projektförderung und leitete ab

2011 den Bereich Förderung und Programme. 2020 wechselte sie auf die Position der Verwaltungsdirektorin und bildet gemeinsam mit Katarzyna Wielga-Skolimowska den Vorstand der Kulturstiftung des Bundes.

**Katherine Heid** ist seit 2022 Geschäftsführerin der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. Nach dem Psychologiestudium arbeitete sie im Deutsch-Französischen Jugendwerk, parallel zu Engagements im zeitgenössischen Tanz. Danach war sie im BMFSFJB, bei der IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit und im Europarat tätig. In Brüssel leitete sie das Europäische Netzwerk für Opern- und Tanzvermittlung RESEO und war bei Culture Action Europe und im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss tätig. Seit 2020 ist sie Vorstandin des belgischen Konzerthauses Flagey. 2021 arbeitete sie für die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung.

**Ellen Igelmund** ist Referentin im Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung (KomLE) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Nach ihrem Master of Arts, den sie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn erlangte, ist sie seit 2021 in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung beschäftigt. Seit 2022 betreut sie dort u.a. gemeinsam mit Sabine Conrad die Fördermaßnahme „LandKULTUR“ und die Forschungsfördermaßnahme „Faktor K – Forschung zum Faktor Kultur in ländlichen Räumen“.

**Stefan Kämper** ist stellvertretender Leiter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Dort ist er verantwortlich für Regional- und Dorfentwicklung. Hierbei geht es auch um Fragen der gesellschaftlichen Transformation, der regionalen Wirtschafts- und Strukturpolitik, den Umgang mit dem Klimawandel, aber auch um die soziale und kulturelle Entwicklung von Regionen. LEADER-Regionen und deren Akteure sind eine wichtige Zielgruppe der DVS. Stefan Kämper hat Geographie, Volkswirtschaftslehre und Städtebau in Frankfurt/Main und Darmstadt studiert.

**Katrin Kappenberger** leitet seit 2020 die Initiative „KreativLandTransfer“ mit dem Ziel, die Kultur- und Kreativwirtschaft in ländlichen Räumen nachhaltig zu stärken und Akteurinnen und Akteure aus der Praxis miteinander zu vernetzen. Nach dem Studium der Kulturwissenschaften in Leipzig und Nonprofit-Management und Public Governance in Berlin arbeitete sie zwei Jahre lang als kuratorische Assistentin an der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig. Von 2018 bis 2020 war sie als Projektleiterin des Deutschen Pavillons auf der Biennale di Venezia tätig.

**Meret Kiderlen** ist Regisseurin in Berlin-Köpenick. Aktuell baut sie im Berliner Osten außerhalb des Rings eine Kiez-Bühne auf. 2022 entstanden „Get local! oder Ein Hof für den Karl!“ in Karlshorst und „Blackout – Ein Weihnachtsspaziergang“ in Schöneweide. Zu ihren jüngsten Produktionen gehören „In Arbeit“ (Hörspiel für Deutschlandfunk Kultur), „Das Erbe“ (studioNAXOS, Frankfurt/Main) und „In Dresden links?“ (Europäisches Zentrum der Künste Hellaerau). Seit 2015 arbeitete sie als Assistentin und später Co-Regisseurin für Rimini Protokoll. Sie studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Danach assistierte sie an der Bürgerbühne des Staatsschauspiels Dresden.

**Franz Knoppe** gründete 2011 die Künstlergruppe Grass Lifter in Zwickau und war 2016 Projektleiter des preisgekrönten Theatertreffens „Unentdeckte Nachbarn“ in Chemnitz und Zwickau. Er baute als Vorstand und Leiter den ASA-FF e.V. seine Projekte auf. Mittlerweile ist er Referent für Demokratieförderung und -entwicklung am Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung Sachsen und verantwortet das Förderprogramm „Orte der Demokratie“, fördert demokratiestärkende Projekte im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 und unterstützt die Bestrebungen für ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex.

**Alexander Koch** ist Galerist, Kurator, und Autor und Direktor der Gesellschaft der Neuen Auftraggeber. Koch studierte Bildende Kunst in Dresden und Leipzig. Seit 1998 tritt er mit zahlreichen Ausstellungen und Publikationen für eine gesellschaftlich orientierte Kunst ein. Von 2000 bis 2005 war er Dozent an

der Hochschule für Grafik und Buchkunst/ Academy of Visual Arts in Leipzig. Seit 2008 ist er Co-Initiator der Neuen Auftraggeber in Deutschland sowie Mitbegründer der Galerie KOW in Berlin.

**Micha Kranixfeld**, M.Sc., arbeitet als Künstler und Kulturwissenschaftler. Er studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis (Universität Hildesheim) und Urban Design (HCU Hamburg) und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Koblenz. Hier forscht er zu kultureller Bildung, Diversität und Sozialer Kunst in ländlichen Räumen. Er ist Mitglied des Syndikats Gefährliche Liebschaften und der Frl. Wunder AG, die forschende Kunstprojekte in sozialen Feldern entwickeln. Dabei entstehen Wanderungen in die Zukunft der Arbeit, bunte Abende über Fleisch oder Hörspiele über die Queerness ländlicher Räume.

**Stefanie Kruse** ist Projekt- und Teamkordinatorin von „KreisKultur“, ein im Rahmen von TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel gefördertes Projekt im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Schleswig-Holstein. Ihr Büro ist im Nordkolleg Rendsburg, einer Akademie für kulturelle Bildung, angesiedelt. Seit 2007 ist sie am Nordkolleg Rendsburg tätig und hat hier bereits verschiedene Projekte und Themen begleitet. Kruse studierte Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Kiel und Wien.

**Daniel Kühnel**, in Jerusalem geboren, ist seit 2004 Intendant der Symphoniker Hamburg und seit 2017 Gründungsintendant des Lausitz Festivals. Er studierte Rechts- und Musikwissenschaften an der FU Berlin und wurde 2001 Referent des Intendanten an der Deutschen Oper Berlin. Daniel Kühnel konzipierte und leitete diverse Musikfestivals, darunter das „Dresdener Kunstfest“ für die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, „See the Sounds“ im Israel Museum Jerusalem sowie „Europe and the World“ für das British Museum in London. Er ist Professor für Programmgestaltung, performative Konzepte und musikalische Organisation an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

**Verena Lachenmeier** ist Künstlerin und Kunstvermittlerin. Parallel zu ihrem Bühnenkostüm-Studium an der Universität der Künste Berlin erweiterte sie konsequent ihre eigenen künstlerischen Spielräume und arbeitet aktuell im Team des interdisziplinären TRAFO-Projektes „Kreiskultur“ in Rendsburg-Eckernförde. Ihre Arbeitsfelder beschreibt sie selbst als „Kunst machen! Aber gemeinsam. Anleiten zum künstlerischen Arbeiten, individuelle und kollektive Kreativität freisetzen. Künstlerisch denken und handeln jenseits von Bewertung und empfundenem Talent“.

**Tine Luge** ist im Programmbüro Neulandgewinner zuständig für Mentoring und die programminternen Werkstätten. Sie hat Design und Animation studiert und als freischaffende Filmemacherin und Yogalehrerin gearbeitet. Sie hat die Großstadt bewusst gegen eine 1.000-Einwohner Gemeinde in Ostbrandenburg getauscht und lotet seitdem aus, wieviel Kultur im ländlichen Raum aus Ermangelung an Strukturen selbst gemacht werden kann und muss. Sie engagiert sich in ihrer Gemeinde für Beteiligungsprozesse und ist seit 2019 Mitglied der Gemeindevertretung.

**Isabella Mahler** ist Referentin für Dorf- und Regionalentwicklung bei der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Dort bringt sie Menschen, die für und in den ländlichen Regionen aktiv sind, zu aktuellen Themen in Austausch, etwa zu regionalen Wirtschaftskreisläufen, nachhaltiger Siedlungsentwicklung, Klimaschutz oder Kultur. Außerdem begleitet sie die Umsetzung des LEADER-Programms, dem Instrument der Europäischen Union zur Stärkung ländlicher Regionen. Sie hat Geographie in Bonn und Bergen studiert.

**Prof. Dr. Birgit Mandel** ist Professorin für Kulturvermittlung und Kulturmanagement im Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim. Sie ist Aufsichtsratsmitglied der Berlin Kulturprojekte GmbH und Kuratoriumsmitglied der Allianz Stiftung sowie der Commerzbank Stiftung, für die sie den Preis „Zukunftsgut“ für institutionelle Kulturvermittlung entwickelte. Außerdem ist sie Gründungsmitglied des Fachverbands für Kulturmanagement. Sie forscht und veröffentlicht an der

Schnittstelle von Kulturvermittlung, kultureller Bildung, Audience Development und Kulturpolitik mit Durchführung von Besucherstudien und Bevölkerungsbefragungen, zuletzt zu Theaterpublikum in ländlichen Räumen.

**Dr. Gesine Märtens** ist seit Dezember 2019 Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung. In Magdeburg geboren, verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend in Dresden. Von 1990 bis 1997 absolvierte sie das Studium der Kulturwissenschaften, Journalistik und Philosophie an den Universitäten in Leipzig und Madrid und promovierte 2004 zum Dr. phil. Von 2009 bis 2019 arbeitete sie als systemische Familientherapeutin in einer Leipziger Gewaltschutzeinrichtung. Von 2014 bis Januar 2020 gehörte sie der Leipziger Stadtratsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an.

**Bettina Martin** ist Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Bereits von 2019 bis 2021 verantwortete sie das Ressort für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Zuvor war sie u. a. als Staatssekretärin für Bundesangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund, als Leiterin des Leitungsstabs und Leiterin des Büros der Ministerin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, als Referentin für Bildungs- und Jugendpolitik sowie als Pressereferentin beim SPD-Parteivorstand tätig. An der FU Berlin studierte sie Nordamerikanistik, Politische Wissenschaften und Volkswirtschaftslehre. Seit 2019 ist Bettina Martin Mitglied des Bundesrates und Mitglied im Bundesvorstand der SPD.

**Ton Matton**, in den Niederlanden geboren, ist Stadtplaner und Künstler. Er unterhält zwischen Hamburg und Berlin in kleindörflicher Struktur ein Areal mit Gastateliers, einer Werkstatt, einigen Tieren und Pflanzen. Eine ehemalige Schule in Wendorf in der Nähe von Schwerin ist Basis seines Matton Office Indie Urbanist und der Wendorf Academy. Die soziale Wiederbelebung der schrumpfenden Städte und Dörfer auf dem Land ist mittlerweile ein thematischer Schwerpunkt seines performativen Urbanismus. Ton Matton hat

diverse Gastprofessuren inne, seine Installationen, Performances und Objekte sind weltweit ausgestellt.

**Janek Müller** entwirft, gestaltet und leitet Projekte wie Ausstellungen, Festivals und Veranstaltungsreihen. Nach Tätigkeiten als Theater- und Festivalmacher in Jena und Weimar war er bis 2011 an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und bis 2022 am Haus der Kulturen der Welt (HKW) in Berlin engagiert. Sein thematischer Fokus liegt auf Fragen der Kultur im Anthropozän. Er gestaltete unter anderem Projekte für die Stiftung Bauhaus Dessau und das Kunstfest Weimar. Aktuell bereitet er eine Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum Dresden (DHMD) vor und gestaltet in seiner Heimatstadt Bad Frankenhausen Bürgerfestspiele im Themenjahr „Freiheit 1525 – 500 Jahre Bauernkrieg“, die 2025 stattfinden.

**Dr. Dirk Martin Mütze** ist Direktor der Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis und ist dort Ansprechpartner für das Thema „Kirche im ländlichen Raum“. Er studierte Religionspädagogik und Gemeindediakonie in Moritzburg, anschließend Evangelische Theologie und Mittelalterliche Geschichte in Dresden. Nach seinem Abschluss war er Doktorand, später Mitarbeiter am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden und wurde 2012 am Historischen Seminar der Universität Leipzig promoviert.

**Magdalena Nizioł** arbeitet bei der Stiftung Genshagen als Projektleiterin im Bereich „Kunst- und Kulturvermittlung in Europa“. Sie studierte Europastudien mit einem Schwerpunkt auf Politik, Recht und Wirtschaft der Europäischen Union in Aachen und Germanistik in Lublin. Nach dem Studium arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Europäische Integrationsforschung in Bonn und an der Hochschule für Informationstechnologien und Management in Rzeszów. Von 2002 bis 2007 war sie im Deutsch-Polnischen Jugendwerk und von 2007 bis 2011 im diplomatischen Dienst in der Botschaft der Republik Polen in Berlin tätig.

**Siri Pahnke** studierte Soziologie und Kulturwissenschaften in Leipzig und ist seit 2022 Projektmitarbeiterin in der Vernetzungsstelle

„Orte der Demokratie“ des Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung. Sie begleitet und berät im Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. seit vielen Jahren Initiativen und Träger im ländlichen Raum. Daneben ist sie immer wieder auch für das freie Radio „Radio Blau“ in Leipzig tätig.

**Dr. Philipp Salamon-Menger** studierte Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft an den Universitäten Stuttgart und Tübingen. Promoviert wurde er an der Universität Potsdam zu einem Thema der russischen Europa-politik im 19. Jahrhundert, Auslandsaufenthalte in England und Russland. Nach ersten beruflichen Stationen als Assistent an den Universitäten Stuttgart und Potsdam, war er im Strategiebereich einer großen deutschen Stiftung sowie als Leiter der Volkshochschulen Pforzheim-Enzkreis und Wiesbaden tätig – dort auch als Mitglied im Kulturbeirat der Stadt. Im April 2020 wechselte Salamon-Menger als Referatsleiter für Kulturentwicklung und Religionsangelegenheiten nach Schleswig-Holstein, seit Dezember 2020 ist er dort stellvertretender Leiter der Kulturabteilung.

**Stefan Schmidtke** ist Geschäftsführer Programm der Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH. Nach einem Studium der Regie in Moskau war er ab 1996 am Deutschen Theater in Berlin engagiert und ab 2002 künstlerischer Leiter der Reihe „forumfestwochen ff“ der Wiener Festwochen. 2007 und 2008 war er künstlerischer Leiter des Festivals Theaterformen in Hannover und Braunschweig. Nach Stationen bei der Kulturhauptstadt Europas Tallinn 2011 und dem Düsseldorfer Schauspielhaus war er ab 2014 Schauspielchef und später Chefdramaturg bei den Wiener Festwochen. 2016 bis 2018 baute er den Bereich Programm und Veranstaltungen am Humboldt Forum in Berlin auf. 2020/2021 war er Programmdirektor des Festivals „Theater der Welt“ in Düsseldorf.

**Sophie Scholz** leitet das Programm „Engagiertes Land“ bei der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Inhaltlich befasst sie sich mit dem Aufbau von Engagement-Netzwerken in ländlichen Räumen. Sie selbst blickt auf eine lange „Engagementbiografie“ zurück, in deren Fokus immer wieder der Auf-

bau zivilgesellschaftlicher Netzwerke stand. Von 2019 bis 2021 war sie im Münsterland als LEADER Regionalmanagerin angestellt. Zuvor war sie Referentin für Bürgerbelange beim Nationalen Begleitgremium in Berlin. Von 2006 bis 2018 war sie als selbständige Dienstleisterin für Bürgerbeteiligung im Themenfeld Nachhaltigkeit tätig.

**Tanja Schomaker** leitet die Abteilung Vermittlung, Outreach und Gesellschaft bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Tandem mit Christine Gerbich. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehört unter anderem das aktuelle Outreach-Programm „Aktive Orte“, das in enger Zusammenarbeit mit Menschen in ländlichen Räumen in Sachsen entwickelt und realisiert wird. Zuvor war sie Leiterin der Vermittlung im Lenbachhaus in München und der Temporären Kunsthalle Berlin. Im Rahmen von „lab.Bode – Initiative zur Stärkung der Vermittlungsarbeit in Museen“, einem gemeinsamen Programm der Kulturstiftung des Bundes und den Staatlichen Museen zu Berlin, war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

**Katja Schröder** ist seit 2020 als Fachreferentin für Demokratieentwicklung im Referat für Demokratie und Politische Bildung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung tätig. Sie betreut das Förderprogramm „Orte der Demokratie“ und Demokratie-Forschungseinrichtungen wie das Else-Frenkel-Brunswik-Institut (EFBI) in Leipzig. Ihre Erfahrungen aus fünf Jahren Projektleitung eines Dresdner Integrationsprojekts und sieben Jahren Wissensmanagement und -kommunikation an der Technischen Universität Dresden fließen hier ein. Katja Schröder versteht Behörden als Dienstleisterinnen der Gesellschaft und zivilgesellschaftliches Engagement als zentralen (und gut auszustattenden) Tragpfeiler einer demokratischen Gesellschaft.

**Ellen Schweda** studierte Nordamerikastudien, Politikwissenschaft und Geschichte in Halle, Berlin und Amsterdam. Sie arbeitet als freie Journalistin, Autorin und Moderatorin vorwiegend für den Mitteldeutschen Rundfunk und andere ARD-Anstalten, gelegentlich auch für Deutschlandfunk Kultur. Häufig moderiert sie Tagungen und

Podiumsdiskussionen, schwerpunktmäßig zu Kulturpolitik sowie Kulturinstitutionen im Wandel, Stadtumbau und Klimafragen.

**Dr. Babette Scurrell** ist Soziologin und beschäftigte sich in den vergangenen 30 Jahren praktisch und wissenschaftlich mit der Verwirklichung nachhaltiger Regionalentwicklung. Seit 2014 arbeitet sie als Mentorin im Programm Neulandgewinner und ist seit 2017 im Vorstand des Vereins Neuland gewinnen e.V. für die Förderung, Begleitung, Vernetzung und Lobbyarbeit für die Land-Aktivistinnen und -Aktivisten in Ostdeutschland tätig.

**Anja Seegert** studierte Theaterwissenschaft, Indische Kunstgeschichte und Indische Philologie. Sie arbeitete in verschiedenen Theatern sowie im Musik- und Literaturbetrieb. Seit 2017 ist sie im Landkreis Vorpommern-Greifswald als Sachbearbeiterin für Kulturförderung tätig. Ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Kulturbetrieben fließen nun in die Arbeit der Kreisverwaltung ein, etwa in die Zusammenarbeit mit den Kunst- und Kulturschaffenden des Landkreises. Sie war mitverantwortlich für die Bewerbung Uecker-Randow als TRAFO-Modellregion. Seit 2020 gehört sie zum Team des Kulturlandbüros Uecker-Randow und ist dort neben ihrer Anstellung bei der Kreisverwaltung als Schnittstelle tätig.

**Juliane Seifert** ist seit Dezember 2021 Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und für Heimat und dort für die Abteilungen Heimat, Zusammenhalt und Demokratie, Sport sowie Krisenmanagement und Bevölkerungsschutz zuständig. Zuvor war sie Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Von 2016 bis 2017 war sie als Bundesgeschäftsführerin der SPD tätig. Davor hat sie unter anderem in der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz, in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und in zwei Bundesministerien gearbeitet. Sie hat Neuere und Neueste Geschichte sowie Politikwissenschaft und Alte Geschichte in Düsseldorf, Florenz und Berlin studiert und einen deutsch-französischen „Master of European Governance and Administration“ an der École Nationale d'Administration, der

Universität Paris-Sorbonne und der Universität Potsdam erworben.

**Felica Selz** studierte in Stuttgart und Brisbane Sozialwissenschaften. Anschließend folgte der Master in Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig. Nach ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in der Abteilung für Stadt- und Umweltsoziologie in Leipzig folgte die Arbeit im Team für Wissenschafskommunikation im Projekt „MetaKLuB“ an der Universität Leipzig. Mit dem Wechsel des Projekts an die Universität Potsdam ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „MetaKLuB“ der Förderlinie „Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen“ beschäftigt.

**Ulrike Sommer** ist Bildungswissenschaftlerin und Historikerin. Als Geschäftsführerin der Wider Sense TraFo gGmbH war sie für verschiedene Projekte zur kulturellen Bildung und für die Entwicklung des Soforthilfeprogramms „Kirchturmdenken“ verantwortlich. Zuvor hat sie viele Jahre in verschiedenen Ressorts der Landesregierung Nordrhein-Westfalens gearbeitet und von 2013 bis 2019 mit Partnerinnen und Partnern aus Landesregierung, Kommunen und Hochschulen eine größere Bildungsinitiative für das Ruhrgebiet aufgebaut. Seit dem Frühjahr 2023 ist sie als Senior Expert für Wider Sense bzw. Wider Sense TraFo tätig.

**Claudia Stauß** ist Gründungsmitglied des Neuland gewinnen e.V. und seit 2019 im Vorstand des Vereines. Seit mittlerweile drei Jahren ist sie zudem für die Geschäftsstelle des NLG e.V. tätig. Sie ist selber Neulandgewinnerin der zweiten Runde mit dem Projekt Kulturhaus Mestlin. Als gelernte Bühnenmeisterin arbeitet sie außerdem freiberuflich für verschiedene Theater und andere Auftraggeber. Der Neuland gewinnen e.V. bildet gemeinsam mit dem Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V. seit 2022 das Programmbüro Neulandgewinner. Gemeinsam führen sie das ursprünglich von der Robert Bosch Stiftung ins Leben gerufene Förderprogramm Neulandgewinner weiter.

**Dr. Annett Steinführer** ist Land- und Stadtsoziologin. Nach 15 Jahren Großstadtforschung am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ in Leipzig mit Promotion an der TU Chemnitz 2004 ist sie seit 2010 am Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, in Braunschweig tätig. Dort trug sie wesentlich zur Erforschung der Soziologie und Geografie ländlicher Räume bei. Ihre aktuellen Forschungen beschäftigen sich mit Entscheidungen für und gegen ländliche Räume sowie den Folgen des sozialen und demografischen Wandels für Dörfer, Kleinstädte und Alltagswelten.

**Monika Stösser** ist Kulturpädagogin und Kulturmanagerin. Seit 2019 leitet sie das Programmbüro von MITEINANDER REDEN. Bei labconcepts ist sie seit 2008 für die Konzeption und Organisation von (kulturellen) Bildungsformaten und Veranstaltungen tätig. Davor war sie in verschiedene Projekte und Ausstellungen in Berlin und Moskau involviert, z.B. bei der Akademie der Künste, der EA-Generali Foundation und der Druckwerkstatt in Bethanien. Von 2003 bis 2006 war sie beim internationalen Film- und Medienkunstfestival, bei der 6. und 7. Werkleitz Biennale (Halle/Saa-le) tätig und Jurorin beim Kassler Video- und Dokumentarfilmfestival und beim Jugendkulturpreis des Landes Sachsen-Anhalts.

**Chris Strauss** ist Künstlerin, Coach und Arbeitstherapeutin. Ihr Interesse gilt dem Raum zwischen Arbeitsethos und dem Image von Kunst, dem Pflichtbewusstsein, der Arbeitsmoral und letztendlich der Anerkennung und Bewertung von Leistung. Mit dem Prinzip des gelenkten Zufalls entwickelt sie Projekte zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe. In der Arbeit mit langzeitarbeitslosen Menschen entstand das Format blauMachen.college. Die Schule für Design von Unten arbeitet hauptsächlich in den Pausen und trainiert eine Haltung, die den Zweifel, das Scheitern und das Experiment zur gemeinsamen, lustvollen Sache erklärt. Zurzeit ist Chris Strauss Künstlerin der Dorfesidenz in Boock.



**Nadja Sühnel** arbeitet als freie Theatermacherin und Dramaturgin in Leipzig und Niedersachsen. Eines ihrer Arbeitsfelder ist das Entwickeln partizipativ angelegter Interventionen oder Aktionen an Orten, an denen sich Gesellschaft (oder ein bestimmter Teil von ihr) zeigt. Seit 2019 ist sie Teil der Gruppe „Syndikat Gefährliche Liebschaften“, mit der sie inszenierte Begegnungsformate in vorwiegend ländlichen Räumen realisiert. Als performative Selbstversuche zwischen Audio, Video und Theater entstanden darüber hinaus Soloperformances zu Blickregimes, Selbstverunsicherung und Traurigkeit, die im Theaterhaus Hildesheim, einem Leipziger WG-Zimmer und dem LOFFT Leipzig aufgeführt wurden.

**Tänzer\* ohne Grenzen e.V.** ist eine interdisziplinäre Gemeinschaft von Kunst- und Kulturschaffenden, die sich schwerpunktmäßig im Bereich Tanz, aber auch in den Darstellenden Künsten darüber hinaus engagieren. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das gesellschaftspolitische Potenzial der darstellenden Künste zu nutzen, zu fördern und zu stärken. Tänzer\* ohne Grenzen e.V. setzen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene partizipative, interdisziplinäre und immersive Projekte um. Die Vereinsvorsitzende Be van Vark wurde für ihre Arbeit mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

**Miriam Tscholl** ist Künstlerische Leiterin des Projekts „X-Dörfer“ am Staatsschauspiel Dresden. Bis 2020 leitete sie dort die Bürgerbühne und etablierte 2015 das „Montagscafé“ als offenen Treffpunkt zwischen Geflüchteten und Dresdner Bürgerinnen und Bürgern. Sie studierte Architektur in Wiesbaden sowie Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim. Inszenierungen ihrer freien Theatergruppe „Werkgruppe 1“ wurden auf zahlreichen europäischen Festivals gezeigt. Als Regisseurin wirkte sie etwa am Schauspiel Hannover, am Jungen Deutschen Theater Berlin, am Nationaltheater Mannheim und an den Münchner Kammerspielen. Sie lehrt regelmäßig an europäischen Hochschulen und ist in zahlreichen Jurys und Beiräten tätig, darunter beim Programm „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ der Kulturstiftung des Bundes oder bei der Kulturstiftung Sachsen.

**Dr.in phil. habil. Wiebke Waburg** ist Professorin für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Migration und Heterogenität an der Universität Koblenz. Sie studierte Soziologie an der Universität Potsdam. Die Promotion erfolgte ebenso wie die Habilitation an der Universität Augsburg im Fach Erziehungswissenschaft. Gegenwärtige Arbeitsschwerpunkte sind Kulturelle Bildung und Diversität in ländlichen Räumen mit Fokus auf künstlerische Residenzen und bildliche Repräsentationen, Spiel- und Spielzeugforschung, Migrations- und Flucht-forschung.

**Laura Weiß** ist seit 2020 im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen tätig. Im Referat für Ländliche Räume, Regionale Kulturpolitik und Dritte Orte ist sie unter anderem für das Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ sowie für die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in der Kultur zuständig. Zuvor war sie zweieinhalb Jahre an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für das interdisziplinäre Modul „Kulturelle Grundlagen Europas“ mitverantwortlich.

**Jürgen Wiebicke** lebt als freier Journalist in Köln. Seit 16 Jahren moderiert er jede Woche „Das philosophische Radio“ auf WDR5. Sein Buch „Dürfen wir so bleiben, wie wir sind? Gegen die Perfektionierung des Menschen – eine philosophische Intervention“ erschien 2013 bei Kiepenheuer & Witsch. Im gleichen Verlag erschienen 2016 „Zu Fuß durch ein nervöses Land – auf der Suche nach dem, was uns zusammenhält“, 2017 „Zehn Regeln für Demokratie-Retter“ und 2021 „Sieben Heringe. Meine Mutter, das Schweigen der Kriegskinder und das Sprechen vor dem Sterben“. Er gehört zur Programmleitung des Internationalen Philosophiefestivals phil.COLOGNE. Im November erscheint sein Essay „Emotionale Gleichgewichtsstörung. Kleine Philosophie für verrückte Zeiten“.

**Katarzyna Wielga-Skolimowska**, geboren in Warschau, ist seit 2023 Künstlerische Leiterin der Kulturstiftung des Bundes. Zuvor war sie Leiterin des Goethe-Instituts in Riad, Saudi-Arabien. Wielga-Skolimowska studierte Theaterwissenschaften in Warschau und weist durch verschiedene Projekte, u. a.

in Frankreich, Spanien, der Ukraine und Tansania, vielfältige kuratorische Erfahrung auf. Ebenfalls koordinierte und kuratierte sie das Polnische Jahr in Israel und das kulturelle Programm „Art for Social Change“ anlässlich der Präsidentschaft Polens im EU-Rat für das Narodowy Instytut Audiowizualny (Nationales Audiovisuelles Institut) in Warschau.

**Sandra Wierer** ist Musikreferentin und seit vielen Jahren in der Kulturszene Schleswig-Holsteins tätig. Sie hat das Studium Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis absolviert. Für das Schleswig-Holsteinische Landestheater ist sie seit der Spielzeit 2020 aktiv und führt dort im Rahmen des TRAFO-Projektes „KreisKultur“ den Transformationsprozess durch.

**Anna Wiese** berät und begleitet Akteurinnen und Akteure zu Kulturangeboten in ländlichen Räumen. Als operative Projektleitung des Soforthilfeprogramms »Kirchturmdenken« setzte sie sich für die Förderung nachhaltiger Formate ein, die die Bedürfnisse lokaler Gemeinden und regionale Besonderheiten berücksichtigen. In ihrer Rolle als wissenschaftliche Assistentin im Verbundprojekt »museum4punkt0« war sie Teil eines Teams, das digitale Vermittlungsangebote für Museen entwickelte. Ihr Studium der Kultur- und Medienwissenschaft führte sie nach Potsdam, Madrid, Berlin und London, wo sie sich mit künstlerischer Forschung zu Themen wie dem Klimawandel und der Ozeanakustik beschäftigte.

**Dietger Wille** ist seit 2016 Beigeordneter und Zweiter Stellvertreter des Landrates des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Nach dem Schulbesuch und Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Güstrow erlangte er den Abschluss Diplom-Verwaltungswirt. Er war Angestellter bei der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dort zuletzt als Leiter des Amtes für Wirtschaft und Finanzen tätig.

**Andreas Willisch** ist Soziologe und leitet seit 2002 als Vorstand das Thünen-Institut für Regionalentwicklung e.V. in Schlemmin und Berlin. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen der sozioökonomische Wandel im ländlichen Raum, Untersuchungen zu neuen

sozialen Ungleichheiten (aktive Verlierer, soziale Exklusion, die Überflüssigen) sowie zu gesellschaftlichen Umbrüchen. Seit 2012 ist er Programmkoordinator des Programms „Neulandgewinner – Zukunft erfinden vor Ort“, zunächst über 10 Jahre im Auftrag der Robert Bosch Stiftung. Seit 2021 koordinieren und entwickeln das Thünen-Institut für Regionalentwicklung und der Neuland gewinnen e.V. das Programm in einem gemeinsamen Programmbüro.

**Prof. Dr. Christiane Woopen** ist Hertz-Professorin für Life Ethics an der Universität Bonn und Gründungsdirektorin des Center for Life Ethics mit dem Haus für junges Denken. Das Center widmet sich der Analyse und Gestaltung der Technologisierung, Ökonomisierung, Ökologisierung und Globalisierung des individuellen und gesellschaftlichen Lebens sowie den mit ihnen verbundenen Transformationsprozessen. Woopen engagiert sich im Bereich der Politikberatung, u.a. als Vorsitzende des Deutschen Ethikrates (2012-2016), des Europäischen Ethikrates (2017-2021), und bis 2017 als Mitglied des Internationalen Bioethikausschusses der UNESCO. Sie ist Mitglied mehrerer Akademien der Wissenschaften.

**Nils Zimmer** ist Diplom-Kulturarbeiter und hat Soziokulturelle Studien im Master an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) studiert. Von 2020 bis 2023 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „NetKuB: Netzwerke Kultureller Bildung“ an der Freien Universität Berlin beschäftigt. Seit 2023 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Meta-KLuB: Kulturelle Bildung in ländlichen Räumen“ an der Universität Potsdam tätig. Neben seinem akademischen Werdegang arbeitete er über viele Jahre in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Schwerpunkt auf kultureller und politischer Bildung.

# Themenraum-Partner

## Stiftung Genshagen

Die Stiftung Genshagen wurde 1993 gegründet und verfolgt das Ziel, Europa in seiner politischen Handlungsfähigkeit, sozialen Kohärenz, wirtschaftlichen Dynamik und kulturellen Vielfalt zu stärken. An der Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft agiert sie in den Arbeitsbereichen „Kunst- und Kulturvermittlung in Europa“ und „Europäischer Dialog – Europa politisch denken“. Im Fokus stehen die Förderung und Intensivierung der deutsch-französischen und deutsch-polnischen Beziehungen sowie der Dialog innerhalb des Weimarer Dreiecks. Die Stiftung Genshagen ist eine operativ arbeitende, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Stifter sind die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und das Land Brandenburg.

→ [www.stiftung-genshagen.de](http://www.stiftung-genshagen.de)

## Universität Koblenz

Der Arbeitsbereich „Migration und Heterogenität“ am Institut für Pädagogik der Universität Koblenz unter der Leitung von Professorin Wiebke Waburg hat von Dezember 2019 bis Februar 2023 das im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie „Kulturelle Bildung in Ländlichen Räumen“ geförderte Forschungsprojekt „Der dritte Ort? Künstlerische Residenzen in ländlichen Räumen“ realisiert. Darin untersuchten sie und ihr Team künstlerische Residenzen in ländlichen Räumen als Spiel-, Versammlungs- und Kommunikationsorte. Das Forschungsteam begleitete die Residenzen durch wiederholte Besuche in der Gemeinde zum Start, während und auch einige Monate nach Abschluss der Projekte. Die Forschenden interessierten sich für die Fragen: Wie gehen die Künstlerinnen und Künstler mit der

Vielfalt ländlicher Räume und der lokalen Bevölkerung um? Wie entstehen gemeinsame Projekte? Und können diese nach Beendigung der Residenz fortgesetzt werden?

→ [www.uni-koblenz.de](http://www.uni-koblenz.de)

## Kulturhauptstadt Chemnitz 2025

Chemnitz und 38 Partnerkommunen in der Region Mittelsachsen, Erzgebirge und Zwickau werden „Kulturhauptstadt Europas 2025“ sein. Mit dem Gewinn des Titels wurde die neu gegründete Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Chemnitz beauftragt, das Programm für die Europäische Kulturhauptstadt in Chemnitz und die umliegende Kulturregion zu entwickeln. Unter dem Motto „C the Unseen“ setzt die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH schwerpunktmäßig Aktivitäten in Soziokultur, Kunst, Unternehmenskultur, Baukultur, Ernährungs- und Esskultur, Umwelt, Nachhaltigkeit, Kinder-, Jugend- und Seniorenaktivitäten sowie weiteren Gesellschafts- und Kulturbereichen um. Dazu führt sie regionale und überregionale sowie internationale Partnerinnen und Partner zusammen. Die Projektgesellschaft soll ebenfalls nachhaltig wirkende Strukturen und Kommunikationsräume zur Bürgerbeteiligung schaffen, die positive Impulse weit über das Projektjahr 2025 hinaus senden.

→ [chemnitz2025.de](http://chemnitz2025.de)

## Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

Die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. (KuPoGe) ist ein bundesweiter, parteipolitisch unabhängiger Think- and Do-Tank für Kulturpolitik und steht für Transformation im Kulturbereich. Mit rund 1.500 kulturpolitisch interessierten und aktiven Einzelmitgliedern und Organisationen aus der kulturellen und kulturpolitischen Praxis, dem ehrenamtlichen Vorstand und Regional-/ Landesgruppen-Sprecherinnen und -Sprecher sowie dem Team der Geschäftsstelle stärkt der Verein den kulturpolitischen Diskurs in Deutschland.

→ [kupoge.de](http://kupoge.de)

## Doppel(t)leben-Partner

### Podium Esslingen

PODIUM Esslingen wurde 2009 von jungen Menschen als alternatives Kammermusikfestival gegründet und hat sich in wenigen Jahren zu einer vielseitigen, mehrfach ausgezeichneten Plattform für Innovationen im Bereich klassischer und zeitgenössischer Musik entwickelt. Die jungen PODIUM Musikerinnen und Musiker verziehen auf tradierte Rituale. Dafür wird mit großer Lust und Leidenschaft experimentiert, Genregrenzen werden gesprengt und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Laienmuskschaffenden und professionellen Kunstschaftenden erprobt. Visionäre Ansätze, radikales Denken und junge Künstlerinnen und Künstler mit eigensinnigen Ideen prägen auch unter dem neuen Künstlerischen Leiter Joosten Ellée die Arbeit von PODIUM und schaffen für ein staunendes Publikum einzigartige Konzerterlebnisse. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht das ambitionierte, jährlich stattfindende PODIUM Festival mit Kammermusik-Konzerten, Tanzperformances, Club-Formaten, Pop-up-Konzerten im öffentlichen Raum und Minikonzerten für Kita-Kinder. Internationale Gastspiele, besondere Education-Programme und innovative Sonderprojekte unterstreichen die herausragende Rolle von PODIUM als Zukunftslabor und Pionier der Klassikszene, jetzt mit dem neuen Slogan „Laut die Zukunft träumen“.

→ [www.podium-esslingen.de](http://www.podium-esslingen.de)

## Veranstaltungsort

Wirkbau Chemnitz  
Annaberger Straße 73  
09111 Chemnitz  
→ [www.wirkbau.de](http://www.wirkbau.de)

## Anreise

• **bis Bahnhof Chemnitz Süd:**  
500 m Fußweg bis zum Wirkbau

• **über Chemnitz Hauptbahnhof bis Haltestelle Bernsbachplatz:**  
Straßenbahnlinie 3 Richtung Technopark  
Citylinie 13 Richtung Aue, Bahnhof  
Citylinie C15 Richtung Chemnitz Technopark  
Die Entfernung zwischen Haltestelle und Wirkbau beträgt ca. 450 m

• **über Chemnitz Hauptbahnhof bis Haltestelle Gustav-Freytag-Straße:**  
Citylinie C11 Richtung Stollberg (Sachs.)  
Die Entfernung zwischen Haltestelle und Wirkbau beträgt ca. 750 m

Weitere Informationen  
und Fahrpläne unter:  
→ [www.cvag.de](http://www.cvag.de)

### Zugang zum Veranstaltungsgelände

Das Gelände ist zu Fuß über die Zugänge auf der Elsasser Straße, der Lothringer Straße und der Annaberger Straße zu erreichen. Bitte beachten Sie, dass der Zugang über die Annaberger Straße für Rollstuhlfahrende nicht barrierefrei möglich ist.

Für die Anreise mit dem PKW nutzen Sie bitte den Zugang über die Lothringer Straße 11. Aufgrund der begrenzten Parkplatz-Kapazität auf dem Gelände empfehlen wir Ihnen, in der näheren Umgebung zu parken.

## Ihr Aufenthalt

Wir wollen Ihre Teilnahme am Ideenkongress so barrierearm und angenehm wie möglich gestalten. Der Veranstaltungsort und die einzelnen Kongressräume sind stufenlos erreichbar und weitestgehend barrierefrei zugänglich. Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen zu den Einschränkungen und zur Anreise. Darüber hinaus steht Ihnen in Halle G ein Ruheraum zur Verfügung. Sollten Sie einen Begleitservice für den Veranstaltungsort benötigen, Fragen zur Barrierefreiheit haben oder weiteren Unterstützungsbedarf vor Ort benötigen, dann wenden Sie sich bitte an die Mitarbeitenden der Registrierung.

## Registrierung

Die Registrierung mit Infostand und Garderobe finden Sie in Gebäude C im Erdgeschoss. Sollten Sie während der Veranstaltung dringende Fragen haben, erreichen Sie unser Team unter Tel. 0341 / 39 29 4694.

## Verpflegung

Während des Ideenkongresses steht Ihnen am Veranstaltungsort ein vegetarisches und veganes Speisenangebot zur Verfügung.

## Absichtserklärung

Den Veranstaltenden ist eine respektvolle und angenehme Atmosphäre sehr wichtig, die einen offenen Austausch, produktive Diskussionen und eine nachhaltige Vernetzung untereinander ermöglicht. Grundlage dafür ist ein diskriminierungsfreies Miteinander, gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Der Veranstalter behält sich im Falle von Störungen vor, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen.

## Kommunikation

Im Rahmen des Ideenkongresses machen wir Foto-, Audio- und Filmaufnahmen für die Dokumentation der Veranstaltung im Nachgang. Diese wird unter [www.ideenkongress.de](http://www.ideenkongress.de) abrufbar sein.

Darüber hinaus freuen wir uns, wenn Sie Ihre Eindrücke vom Ideenkongress über Ihre Social-Media-Kanäle teilen.

#TRAFOLdeenkongress  
#Ideenkongress2023  
#TRAFOProgramm  
Instagram: @trafoprogramm  
X: @TRAFOProgramm  
[facebook.com/trafoprogramm/](https://facebook.com/trafoprogramm/)

## Fragen und Feedback

Sie haben im Anschluss an den Ideenkongress noch Fragen zu den Programmpunkten, den Gästen oder einzelnen Themen? Sie möchten uns Ihren Eindruck zum Gesamtprogramm mitteilen oder konstruktive Kritik formulieren?

Dann bitten wir Sie um Nachricht an:  
[feedback@trafo-programm.de](mailto:feedback@trafo-programm.de).

Mit TRAFO hat die Kulturstiftung des Bundes 2015 ein bundesweites Programm ins Leben gerufen, das ausgewählte ländliche Regionen in ganz Deutschland dabei unterstützt, Veränderungsprozesse in der regionalen Kulturarbeit anzustoßen. Die beteiligten Kulturinstitutionen, Kulturämter und Kulturaktiven reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen vor Ort, entwickeln ein neues Selbstverständnis ihrer Aufgaben und neue Formen der Zusammenarbeit – miteinander und im Austausch mit Politik, Vereinen und Initiativen. Museen, Theater, Musikschulen und Kulturzentren verstehen sich als Begegnungsorte, öffnen ihr Programm und ihre Räume. Kulturämter entwickeln sich zu regionalen Netzwerkstellen für Kultur, befördern Beteiligungsformen und etablieren neue Unterstützungsangebote. Sie alle richten den Blick auf regional relevante Themen und die Anliegen der Menschen in ihrer Region. TRAFO trägt dazu bei, die Bedeutung der Kultur in der öffentlichen Wahrnehmung und die kulturpolitischen Strukturen in den Kommunen und Landkreisen dauerhaft zu stärken.

Von 2015 bis 2021 unterstützte TRAFO fünf Regionen bei der Weiterentwicklung ihrer kulturellen Infrastruktur. In der zweiten Phase werden seit 2019 und noch bis 2026 sechs weitere Regionen gefördert. Die Kulturstiftung des Bundes stellt für das Programm TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel insgesamt Mittel in Höhe von 26,6 Mio. Euro bereit. Die beteiligten Regionen erhalten zudem eine Kofinanzierung von Landesministerien, Landkreisen und Gemeinden. Darüber hinaus stellen sie Personal der Kommunal- oder Kreisverwaltungen zur Mitarbeit in den TRAFO-Projekten frei.

## Impressum

Herausgegeben von  
TRAFO – Modelle für Kultur  
im Wandel, eine Initiative der  
Kulturstiftung des Bundes  
Projekteure bakv gGmbH  
geschäftsführender  
Gesellschafter: Samo Darian  
Crellestr. 29–30  
10827 Berlin

Redaktion  
Samo Darian (V.i.S.d.P.)  
Felicitas Böhm, Janek Müller  
Johanna Krümpelbeck,  
Monika Krajka, Anja Piske  
(Mitarbeit)  
EINSATEAM: Franziska  
Eidner, Katharina Metz

Texte  
Tobias Asmuth

Illustrationen  
Neubau Welt,  
Die Gestalten Verlag, 2005

Gestaltung  
NODE Berlin Oslo

Druck  
Druckerei Thieme Meißen

Redaktionsschluss  
4. September 2023 –  
Änderungen vorbehalten.

→ [www.ideenkongress.de](http://www.ideenkongress.de)  
→ [www.trafo-programm.de](http://www.trafo-programm.de)



## Das Team des Ideenkongresses 2023

Konzept und Umsetzung  
Samo Darian, TRAFO  
Johanna Krümpelbeck,  
TRAFO

Dramaturgie  
Janek Müller  
Aljoscha Begrich

Organisation  
Koordination: Friederyke  
Röttger, TRAFO  
Kaufmännische Leitung:  
Katja Meyer, TRAFO

Produktion  
Produktionsagentur:  
hahnlive GmbH  
Mitarbeit: Lucie Chwaszcza,  
Julia Wirth, Lydia Bayer  
Technische Leitung:  
Andreas Hahn

DOPPEL(T)LEBEN:  
PODIUM Esslingen  
Joosten Ellée,  
Künstlerische Leitung  
Anselm Bieber, Projektleitung

Ideenreisen  
Harriet Völker  
Ann-Katrin Lipke  
Anna Wegenschimmel

Einstieg „Ideenreisen vor Ort“:  
Meret Kiderlen  
Linn Günther

Kulissen  
Antje Schiffers

Wir danken:  
dem Wirkbau  
dem Atomino  
Rigastro GmbH

## Team TRAFO

Felicitas Böhm,  
Programmkommunikation  
Samo Darian,  
Programmleitung

Anja Dietzmann, Referentin  
Begleitung & Wissenstransfer  
Anouk Fuchs, Förderung  
& Organisation

Elisa Kneisel, studentische  
Mitarbeit

Maria Köhler,  
Projektkommunikation

Monika Krajka,  
Programmkommunikation

Johanna Krümpelbeck,  
Wissensvermittlung  
& Veranstaltungen

Ann-Katrin Lipke,  
Wissensvermittlung  
& Veranstaltungen

Katja Meyer, Kaufmännische  
Leitung

Anastasia Patapkina,  
studentische Mitarbeit

Friederyke Röttger,  
Veranstaltungen  
& Organisation

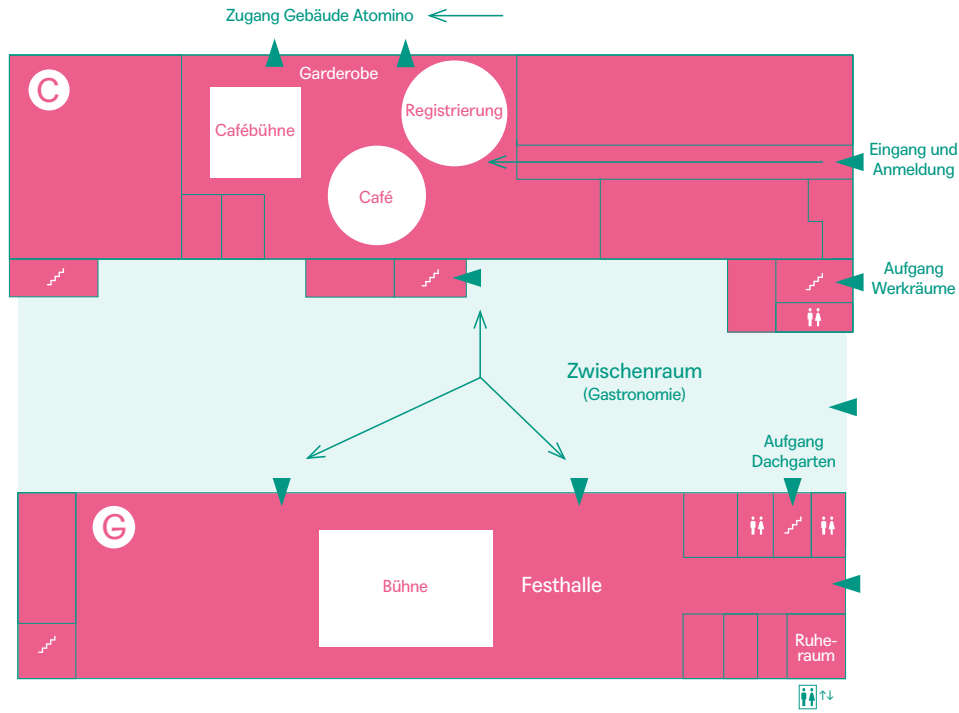
Annika Stoll, Assistenz  
Organisation

Nicolas van Veen, Assistenz  
Kommunikation

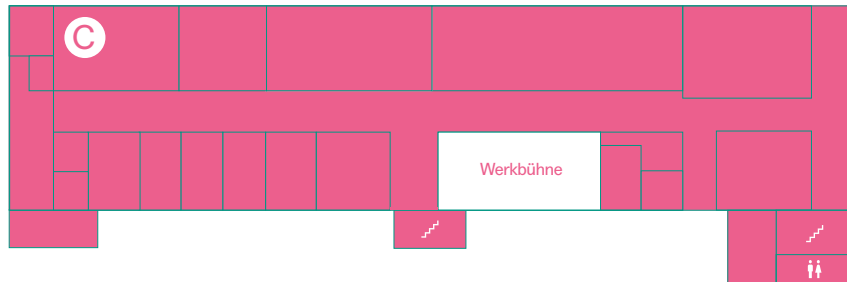
Harriet Völker,  
Programmreferentin

# Gebäude C & G Detailansicht

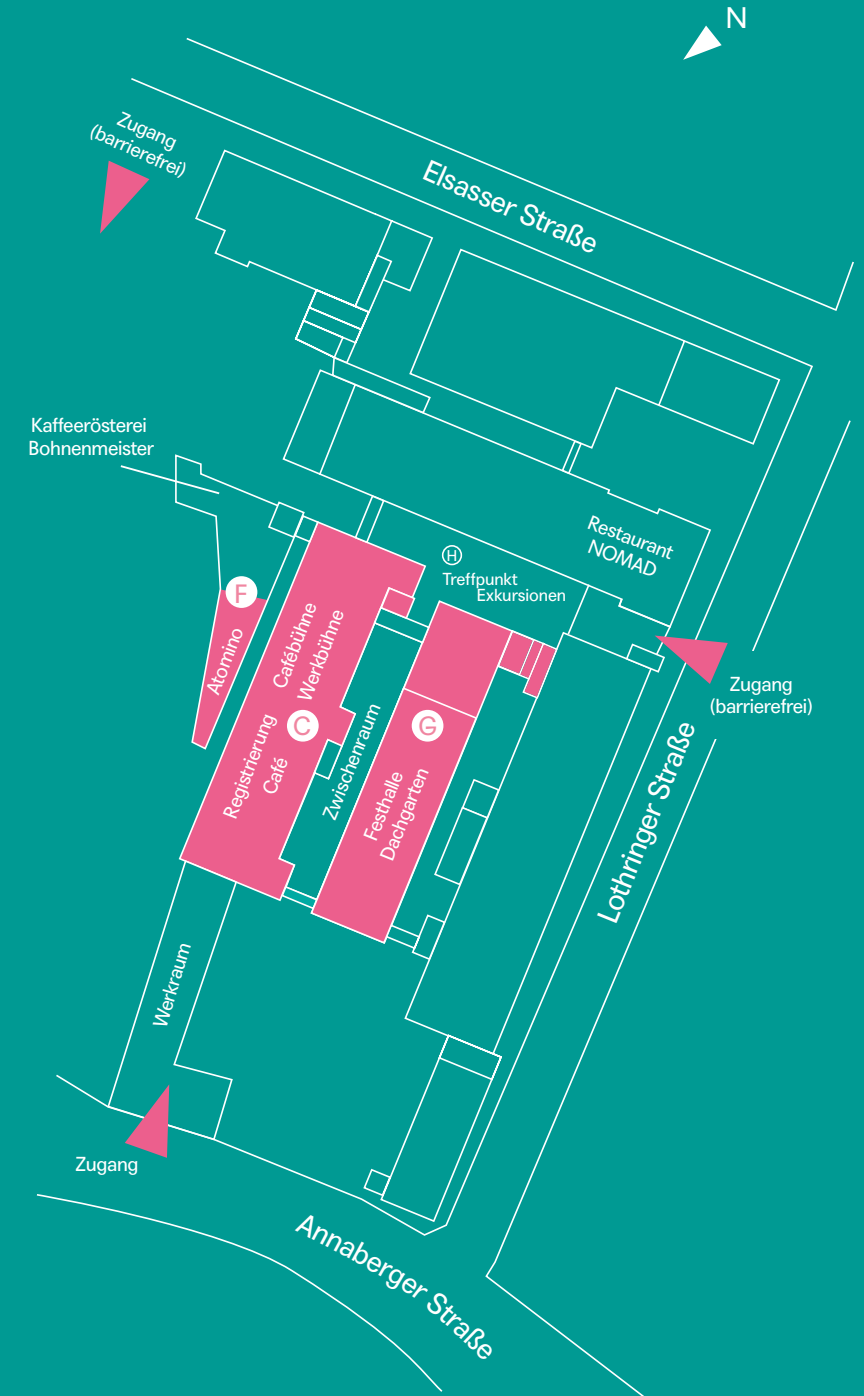
## EG C & G



## 1. OG C



# Wirkbau Übersicht



→ [www.ideenkongress.de](http://www.ideenkongress.de)  
→ [www.trafo-programm.de](http://www.trafo-programm.de)

**TRAFKO**  
Modelle für  
Kultur im Wandel

Eine Initiative der

**KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES**

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien